



Heilbronn
Neckarsulm



Geschäftsbericht 2008

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm



Wo wir was finden

Vorwort

2007 – die Herausforderungen angenommen Seite 2

Was so alles war

Wichtige Ereignisse in der Wahlperiode 2004 bis 2007 Seite 3

Die Gremien

Wo wir engagiert sind Seite 4

Verwaltungsstelle

Heilbronn-Neckarsulm

Unser Personal Seite 5

Positive Tarifbilanz im Jahr 2007

Für eine faire Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg Seite 6

Gewerkschaftliche Betriebspolitik

Wachsende

Anforderungen bewältigt Seite 10

Arbeitsmarkt und Beschäftigung in der Region

Spürbare Belebung des Arbeitsmarktes setzt sich auch 2007 fort Seite 13

Sozialpolitik

Aktionen gegen Rente mit 67 Seite 14

Bildung und Qualifizierung von BR und VL 2007

Bildung am Freitag gut belegt, insgesamt stabile Teilnehmerzahlen Seite 16

Rechtsschutz

Eine der wichtigsten Leistung für unsere Mitglieder Seite 19

Jugend

IG Metall Jugend mit Einsatzwillen Seite 20

Migration

Wir brauchen eine vorwärtsweisende Integrations- und Migrationspolitik Seite 21

Kfz Handwerk

Beschäftigte im Kfz Handwerk verlieren den Schutz der Tarifverträge Seite 23

Arbeitskreis Senioren 2007

Engagement bei Arbeitskreissitzungen und Unterstützung bei Auseinandersetzungen Seite 24

Serviceleistungen für Mitglieder

Steuerberatung wird gut angenommen Seite 25

Mitgliederentwicklung

Starke Mitgliederzuwächse im Kfz Handwerk und bei der Jugend Seite 26

Finanzen und Haushalt

Solide Finanzsituation, die auf die Zukunft vorbereitet Seite 29

Finanzen auf einen Blick Seite 31

Statistik

Verwaltungsstelle in Zahlen Seite 32

2007 – die Herausforderungen angenommen



Das Jahr 2007 wurde bestimmt durch eine ausgeprägt gute wirtschaftliche Konjunktur. Dies hat sich auch spürbar bei der Entwicklung des Arbeitsmarktes niedergeschlagen. Die Arbeitslosigkeit ist deutlich gesunken. Erstmals seit dem Jahr 2002 sind die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse wieder deutlich gestiegen.

Auch wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen positiv sind, verhalten sich viele Unternehmen reserviert bei Neueinstellungen. Vielfach werden Leiharbeitskräfte eingestellt. Die Zahl dieser unsicheren Beschäftigungsverhältnisse ist in den von uns betreuten Betrieben auf über 1.000 angewachsen.

Arbeitsschwerpunkt:
Einführung des
Entgeltrahmen-
tarifvertrages

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2007 war die Einführung des Entgeltrahmentarifvertrages in einer Vielzahl von Betrieben. In den meisten Unternehmen gilt nun das gemeinsame Entgeltsystem. ERA ist ein anspruchsvolles Projekt, das die IG Metall gemeinsam mit den Betriebsräten erfolgreich umgesetzt hat. Die gute Vorarbeit war hierzu eine wichtige Grundlage.

Im Jahr 2007 konnte die IG Metall einen Richtung weisenden Tarifabschluss mit einer 4,1 %igen Entgelterhöhungen in der Metall- und Elektroindustrie durchsetzen. Die Arbeitgeber wollten lediglich einen Inflationsausgleich und einen einmaligen Konjunkturbonus bezahlen. Dank der hohen Mobilisierung der Beschäftigten konnte dieses Ansinnen abgewehrt werden.

Auch in der Abwehr hat die IG Metall Stärke gezeigt. Im Kfz-Handwerk versuchen die Arbeitgeber das bewährte System des Flächentarifvertrags zu zerschlagen. In kurzer Zeit ist es uns gelungen, neue Mitglieder zu gewinnen. Die gestärkte Organisationskraft wird notwendig sein, um sichere Tarifstrukturen im Interesse der bundesweit mehr als 400.000 Beschäftigten in dieser Branche durchzusetzen.

Eine Vielzahl von betrieblichen Konflikten hat uns auch im Jahr 2007 gefordert. Die

Sicherung der Arbeitsplätze und der Einkommen war vorrangiges Ziel. Gemeinsam mit den Betriebsräten und Vertrauensleuten hat die IG Metall sich als starke Kraft in der Region behauptet. Erfreulich ist, dass wir uns durch einen verantwortungsvollen Umgang mit den Mitgliedsbeiträgen weiter finanziell konsolidieren konnten.

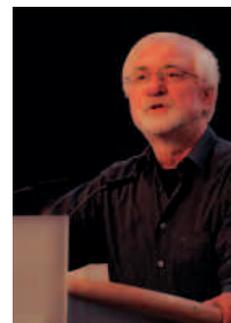
Auch im Jahr 2007 haben wir mehr als 1.000 neue Mitglieder für die IG Metall gewinnen können. Damit konnten die Mitgliederverluste auf 1,4 % begrenzt werden. Unser Ziel ist es, in diesem Jahr den Trend zu wenden. Wenn die Konjunktur anhält, haben wir die Chance den seit 2002 anhaltenden Mitgliederverlust zu stoppen.

Die geleistete Arbeit ist die Summe des vielfältigen Engagements unserer betrieblichen Funktionäre. Unsere positiven Ergebnisse sind dieser guten Zusammenarbeit geschuldet. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, den Vertrauensleuten, den Betriebsräten, den Mitgliedern des Ortsvorstandes und den Beschäftigten der Verwaltungsstelle. Unser ausdrücklicher Dank richtet sich an alle, die uns in der vergangenen Wahlperiode 2004 bis heute als Delegierte unterstützt haben. Lasst uns auf dieser Grundlage unsere gemeinsame Interessenvertretungspolitik für die kommenden vier Jahre erfolgreich fortsetzen.

Neckarsulm, März 2008

Rudolf Luz
Erster
Bevollmächtigter

Werner G. Schrott
Zweiter
Bevollmächtigter
und Kassierer



Unser ausdrücklicher Dank richtet sich an alle, die uns in der vergangenen Wahlperiode 2004 bis heute als Delegierte unterstützt haben

Wichtige Ereignisse in der Wahlperiode 2004 bis 2007

- 2004** Mehr als 1.000 Metallerrinnen und Metalller der Verwaltungsstelle beteiligen sich an der Demonstration im April gegen die Agenda 2010.
- Abschluss der Vereinbarung zur Sicherung von Arbeitsplätzen, der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit (Pforzheimer Abkommen).
- Einweihung des Entwicklungszentrums von Bosch mit 2.000 Arbeitsplätzen in Abstatt.
- GSA geht in die Insolvenz und wird von FIBRO übernommen. 200 Arbeitsplätze gesichert.
- 2005** Modernisierung und Erweiterung des Gewerkschaftshauses der IG Metall Verwaltungsstelle.
- Volvo Busse verlagert Produktion nach Polen. 220 Beschäftigte verlieren ihre Arbeit.
- Ende der rot-grünen Koalition. Bundestagswahl im September führt zu einer großen Koalition aus CDU/CSU und SPD. Die Tarifautonomie bleibt unangetastet.
- 87,8 % der neu eingestellten Auszubildenden sind in die IG Metall eingetreten.
- Durch die Vereinbarung „Zukunft für Audi“ wird eine Beschäftigungsgarantie bis 2011 festgeschrieben. Durch vergleichbare Vereinbarungen insgesamt 21.500 Beschäftigte vor betriebsbedingten Kündigungen geschützt.
- 2006** Erfolgreiche Betriebsratswahlen. 622 Betriebsräte wurden gewählt, die mehr als 34.000 Beschäftigte in 86 Betrieben vertreten.
- Erstmals seit 2001 ist ein Rückgang der Arbeitslosigkeit auf 15.791 Menschen ohne Arbeit zu verzeichnen.
- IG Metall kämpft gegen den Plan der Regierung, das Renteneintrittsalter schrittweise auf 67 Jahre zu erhöhen.
- In sechs Betrieben GETRAG, Würth, J.A. Becker, FIBRO, Illig und Vishay werden neue Entgeltsysteme auf der Basis des ERA eingeführt.
- Erstmals seit Jahren steigt die Zahl der jährlichen Neuaufnahmen über 1.000.
- 2007** Umstellung der Entgeltsysteme auf Basis des ERA in den meisten Betrieben abgeschlossen.
- Erfolgreicher Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie mit 4,1 % und einer Einmalzahlung von 400 Euro für alle.
- Firma Molex schließt das Werk in Heilbronn/Biberach endgültig.
- Kolbenschmidt-Beschäftigte kämpfen um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze: Menschenkette um das Werk mit mehr als 2.000 Kolleginnen und Kollegen.

Wo wir engagiert sind

Stand März 2008

Ortsvorstand

Luz, Rudolf
1. Bevollmächtigter

Schrott, Werner G.
2. Bevollmächtigter

Ambrosino, Christina
Vishay

Eyer, Heinz
AUDI AG

Glücklich, Silke
Amphenol Tuchel
ab 11/05

Greschbach, Romann
Atmel

Große, Waltraud
Molex
bis 10/05

Häfele, Rudolf
AUDI AG

Heilmann, Bruno
Illig

Kessel, Rolf
AUDI AG

Klotz, Rolf
AUDI AG
ab 10/07

Müller, Wolfgang
KS ATAG

Rank, Norbert
AUDI AG

Reinhold, Anton
Layher

Schütz, Horst
KACO

Spohn, Paul
Läpple

Stark, Roland
KS Pierburg AG

Zimmermann, Wolfgang
AUDI AG
bis 09/07

Revisoren

Spohn, Paul
Läpple

Kessel, Rolf
AUDI AG

Schütz, Horst
KACO

Tarifkommission Metall + Elektroindustrie

Ambrosino, Christina
Vishay
bis 09/07

Bartsch, Theo
FIBRO

Bloemeke, Gabriele
AUDI AG

Eyer, Heinz
AUDI AG

Heilmann, Bruno
Illig

Luz, Rudolf
IG Metall

Meyer, Helmut
Bosch

Müller, Roland
KW Weinsberg
bis 10/05

Müller, Wolfgang
KS ATAG

Petrack, Udo
ThyssenKrupp Drauz
ab 11/05

Scholze, Christine
Amphenol Tuchel

Schmidt, Willi
Läpple
bis 10/05

Bernward Reuter
Vishay
ab 10/07

Schütz, Horst
KACO

Spohn, Paul
Läpple
ab 11/05

Stark, Roland
KS Pierburg AG

BZL Jugendmandat

Alexander Reinhart
AUDI AG
ab 11/07

Kfz-Handwerk

Ergenzinger, Jürgen
IG Metall
bis 10/05

Karademir, Ahmet
IG Metall
ab 11/05 bis 09/07

Unser, Michael
IG Metall
ab 10/07

Weigel, Jürgen
Hagelauer

Zeyer, Udo
ASW

Textil + Bekleidung

Kampe-Mauz, Gabi
IG Metall
bis 03/07

Holz + Kunststoff

Karademir, Ahmet
IG Metall
bis 09/07

Unser Personal

Stand März 2008

Luz, Rudolf

1. Bevollmächtigter
Geschäftsführung
Tarif-, Struktur- und Beschäftigungspolitik

Schrott, Werner G.

2. Bevollmächtigter
Geschäftsführung
Finanzen, ERA, Senioren und
Bildungspolitik

Bader, Felix

Sekretär
Migration, Sucht-/Präventionsberatung,
Arbeitssicherheit, Textil + Bekleidung

Ergenzinger, Jürgen

Sekretär
Tarifpolitik ERA, Entgelt/Leistung/REFA
ab 12/07

Grzesch, Tanja Silvana

Sekretärin
Arbeits- und Sozialrecht, Textiles
Reinigungsgewerbe, Jugend, Frauen
ab 08/07

Kampe-Mauz, Gabi

Sekretärin
Arbeits- und Sozialrecht, Textil +
Bekleidung, Schwerbehinderte,
Arbeitssicherheit, Frauen
bis 03/07

Karademir, Ahmet

Sekretär
Jugend, Handwerk, betriebliche Bildung
bis 09/07

Unser, Michael

Sekretär
Handwerk, Weiterbildung, Angestellte,
Schwerbehindertenvertretungen
ab 10/07

Lago, Inge

Mitgliederbetreuung

Leber, Petra

Rechtsschutz

Ogaza, Heide

Leistungen und Finanzen

Serwe, Gabi

Bildung

Zdenek, Carmen

Sekretariat Geschäftsführung

Für eine faire Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg

Trotz positiver Konjunktur verhielten sich die Arbeitgeber der Metall- und Elektroindustrie mehr als zurückhaltend. Statt einer prozentualen Entgelterhöhung drängten sie auf einen zweigeteilten Abschluss. Ihr Angebot bestand zum einen aus einem Inflationsausgleich und einem so genannten einmaligen Konjunkturbonus. Dies hätte bedeutet, dass die Beschäftigten nicht mehr dauerhaft an der Produktivitätsentwicklung beteiligt worden wären. Die IG Metall Forderung basierte auf der bewährten Forderungsbegründung. Unsere Forderung setzte sich zusammen aus dem Ausgleich der Preissteigerung, der Produktivitätssteigerung und einer Umverteilungskomponente und betrug 6,5 %.

- weitere 1,7 % zuzüglich 0,7 % ab 1. Juni 2008
- Laufzeit bis 31.10.2008 (19 Monate)
- Einvernehmen über den Abschluss eines Tarifvertrags zur Altersteilzeit bis Mitte 2008

Durch die Tarifierhöhung steigen die Einkommen auch real. Negativ wirkte sich die Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 von 16 auf 19 % aus. Die Preissteigerung im Jahresmittel betrug 2,3 %. Deutlich steigen die Preise für Energie, Kraftstoffe und Lebensmittel. Besonders betroffen davon sind die Rentnerinnen und Rentner, die nach Jahren stagnierender Renten 2007 nur eine bescheidene Erhöhung von 0,54 % bekamen.

Durch die Tarifierhöhung steigen die Einkommen auch real

Ein guter Abschluss

Akzeptables

Ergebnis:
4,1 % mehr

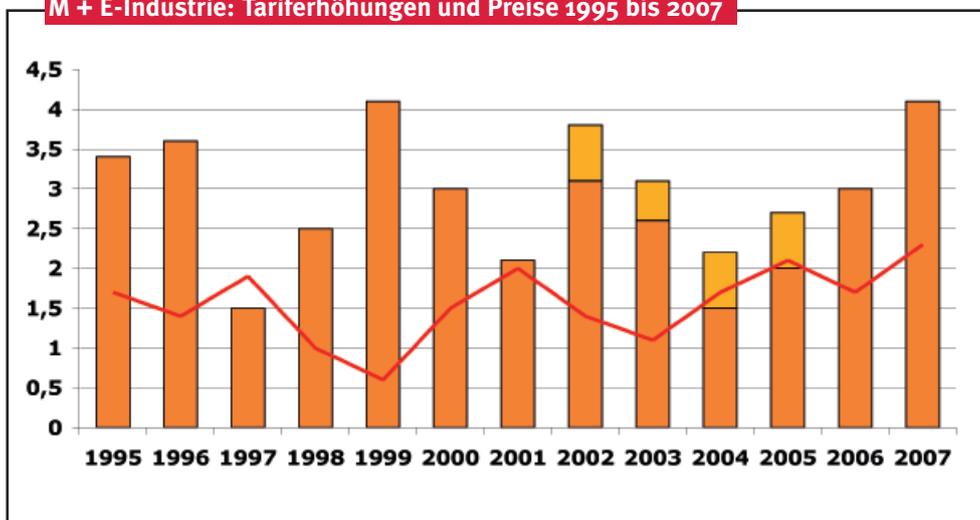
Anfang Mai 2007 konnte nach einem Verhandlungsmarathon in Böblingen ein akzeptables Ergebnis erzielt werden:

- 4,1 % mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung ab 1. Juni 2007
- Einmalzahlung von 400 Euro

Abweichende Regelungen

Auch in 2007 wurden in einer Reihe von Betrieben abweichende Regelungen getroffen. Ziel dieser Vereinbarungen ist die nachhaltige Beschäftigungssicherung. Dies führte teilweise auch dazu, dass die Tarifierhöhungen nicht in vollem Umfang umgesetzt wurden. Damit setzt sich die Lohndrift fort, indem die effektiven Einkommen nicht im gleichen Umfang

M + E-Industrie: Tarifierhöhungen und Preise 1995 bis 2007



Positive Tarifbilanz im Jahr 2007

wachsen wie die Tarifsteigerungen es eigentlich vorsehen. Im Gegenzug wurde in den meisten Vereinbarungen eine Beschäftigungsgarantie festgeschrieben, die mit Investitionsausgaben hinterlegt worden ist. Ein wesentliches Ziel war auch die Fixierung einer hohen Ausbildungsquote. Inzwischen ist die Festschreibung ergänzender Regelungen zu einem wesentlichen Arbeitsschwerpunkt der IG Metall Verwaltungsstelle geworden, der in hohem Umfang Ressourcen bindet. Ziel ist es, mit diesen Vereinbarungen unter Einbeziehung der Mitglieder in einem beteiligungsorientierten Prozess für die Beschäftigten akzeptable Regelungen zu finden.



ERA Einführung in der Überzahl der Betriebe abgeschlossen

In der Mehrzahl der Betriebe ist die Einführung des Entgelttarifvertrags abgeschlossen. Von den insgesamt 42 Industriebetrieben, in denen ERA relevant ist, haben 23 Betriebe neue Entgeltsysteme. In acht Betrieben wurden Verschiebungen vereinbart, da z. B. Restrukturierungen anstehen. In zwei Betrieben ist die ERA Einführung noch nicht zeitlich terminiert, aber in Arbeit. In einer Reihe von nicht verbandsgebundenen Betrieben wird die Einführung neuer Entgeltsysteme ebenfalls angestrebt. Dazu gehören u. a. Novoferm-Riexinger, Rotex, Bär, Neumeister und Beyerdynamic. In vielen Betrieben ist es gelungen durch ergänzende Tarifvereinbarungen

Von den insgesamt 42 Industriebetrieben, in denen ERA relevant ist, haben 23 Betriebe neue Entgeltsysteme

Heilbronner Stimme 3. Mai 2007

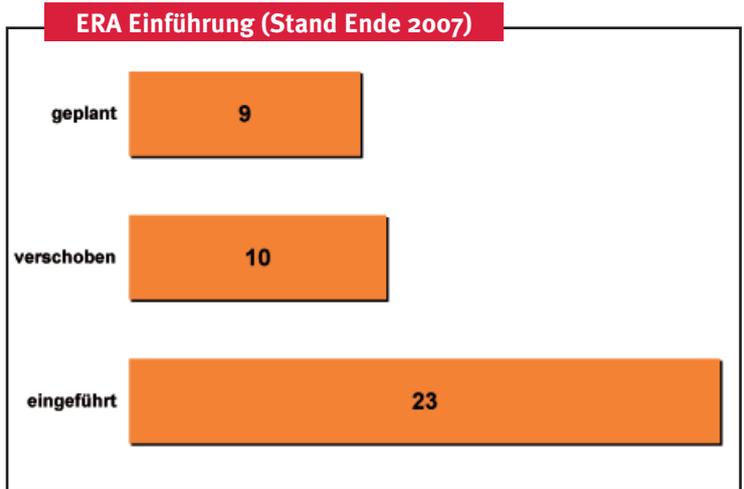
Letzte Warnung vor einem Streik

NECKARSULM 6500 Metaller aus mehr als 20 Betrieben beteiligen sich an einem zweistündigen Ausstand

Flächentarifvertrag stabilisiert

Durch den Abschluss einer Standortvereinbarung konnte erreicht werden, dass die Firma Läßle die Kündigung der Verbandsmitgliedschaft zurücknahm. Auch die Firma Anderssen hat ihre Kündigung nach Verhandlungen mit der IG Metall zurückgezogen. Bedauerlich ist das Verhalten der Geschäftsleitung der Firma Wolffkran. Hier gelten die Tarifverträge nur noch in der Nachwirkung. Das Unternehmen selbst expandiert stark. Bei der Firma Novoferm-Riexinger konnte nach schwierigen und harten Verhandlungen ein Anerkennungstarifvertrag mit unternehmensspezifischen Regelungen abgeschlossen werden. Dort ist in Zukunft gewährleistet, dass Tarifierhöhungen der M+E-Industrie automatisch gelten und nicht auf betrieblicher Ebene nachverhandelt werden müssen. Erfreulich ist dort die überaus positive Mitgliederentwicklung. Nur durch den starken Rückhalt aus der Mitgliedschaft konnte der erforderliche Druck aufgebaut werden, um diesen Vertrag zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Nur durch den starken Rückhalt aus der Mitgliedschaft konnte der erforderliche Druck aufgebaut werden



bei Überschreiten die Einkommen abzuschern. Im Nachgang zur ERA Einführung erfolgte die Bearbeitung von Reklamationen, die sich insgesamt in Grenzen hielten. Dies ist auch auf die gute Vorbereitung und Umsetzung zurückzuführen.

Heilbronner Stimme 5. Mai 2007

Südwesten schreibt wieder Tarifgeschichte

METALL-VERHANDLUNGEN Die länger kämpfende IG Metall hat einen Tarifvertrag...

Tarifmeilenstein ERA umgesetzt



In den meisten tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie wurde 2007 der Entgelttarifvertrag als neues Entlohnungsinstrument eingeführt. Ausnahmen bilden ThyssenKrupp Drauz Nothelfer und KW Weinsberg, bei denen aufgrund von Sanierungstarifverträgen ein späterer Einführungszeitraum vereinbart wurde. Ebenfalls um ein Jahr verschoben wurde bei Läßple, W. Gessmann und Anderssen. Die erfolgreiche Einführung bei Illig und J.A. Becker wurde Anfang des Jahres in den Medien publiziert und wirkte als positives Beispiel für die betrieblichen Argumentationen.

Arbeitgeberangriffe abgewehrt

Auch im Bereich der Verwaltungsstelle konnte der Versuch der Arbeitgeberseite, das tarifliche Entgeltniveau zu senken, festgestellt werden. Die Beratung von Südwestmetall folgte streng dieser Maxime, konnte sich aber betrieblich oft nicht durchsetzen. Gut vorbereitete paritätische Kommissionen und Betriebsräte erreichten im Regelfall eine Steigerung des Eingruppierungsniveaus im Facharbeiterbereich und ein halten des Niveaus in den übrigen Bereichen. Dabei konnten aber nicht alle Einzelfälle im Sinne der Beschäftigten gelöst werden. Hilfreich war in diesem Zusammenhang die tarifliche Absicherung des alten Entgelts, das nicht abgesenkt werden durfte, aber einem Anrechenrisiko bei zukünftigen Tariferhöhungen unterlag.

Absicherung der Tarifeinkommen

Die Verwaltungsstelle konzentrierte sich in der Umsetzung auf die Beseitigung des Anrechenrisiko. Beispielhaft war dabei die „Volvo Regelung“, bei der es durch ERA für die Einen

Erhöhungen gab und für die Anderen auch das alte gefährdete Tarifeinkommen in Zukunft tariflohnerhöht wird. Gleiche Ergänzungstarifverträge gibt es inzwischen bei Amphenol, MLOG, J.A. Becker, Weber und CNH. Keine Anrechnung wurde bei Audi, Kaco, und Eisenbau vereinbart. Nur geringe Anrechnungen sind bei Bosch und Vishay möglich. Bei den Firmen Kolbenschmidt und Illig gab es nur geringe Zahlen von Beschäftigten mit Anrechenrisiko, so dass dort keine Sicherungsregelung vereinbart wurde.

Information und Erfahrungsaustausch

Die Umsetzung erfolgte oft in einer kritischen Stimmungslage, da die Unsicherheit über das zukünftige Tarifeinkommen für sehr viel betriebliche Unruhe sorgte. Dem entgegen stand der Versuch über eine offensive Informationspolitik die Grundlagen der Eingruppierung zu vermitteln - dies ist nicht in allen Fällen gelungen. Hilfreich bei der Vorbereitung der Umsetzung war der Erfahrungsaustausch im Arbeitskreis ERA. Der aber - je konkreter die Einführung heranrückte - immer weniger wichtig war, da sich letztendlich die Ergebnisse in der betrieblichen Argumentation entschieden.

Insgesamt gelang uns eine gute Umsetzung des neuen Tarifvertrages, dessen Qualität sich in den nächsten Jahrzehnten noch zeigen wird. Der Entgelttarifvertrag kann zu Recht als ein Meilenstein in der Tarifgeschichte der IG Metall bezeichnet werden.

Die Unsicherheit über das zukünftige Tarifeinkommen sorgte für sehr viel betriebliche Unruhe

Der Versuch der Arbeitgeberseite das tarifliche Entgeltniveau zu senken, konnte sich betrieblich oft nicht durchsetzen

Positive Tarifbilanz im Jahr 2007

Tarifabschlüsse in anderen Branchen im Jahr 2007

In Tarifeinansetzungen anderer Branchen hat die IG Metall folgende Ergebnisse erzielt:

Textil- und Bekleidungsindustrie

Textil- und Bekleidungsindustrie 2006 - 2008:
2,5 %, 2 % und 3,6 % mehr Einkommen

Die Einkommen wurden im November 2006 um 2,5 % angehoben. Eine weitere Erhöhung erfolgte ab 1. Mai 2007 um 2 % mit einer Mindestlaufzeit bis zum 29. Februar 2008. Ab 1. Juni 2008 erfolgt eine Erhöhung um 3,6 % mit einer Laufzeit von 12 Monaten. Für die Monate April und Mai erfolgt eine Einmalzahlung von 200 Euro.

Textiles Reinigungsgewerbe

Im Bereich der industriellen textilen Dienstleistungen arbeiten bundesweit rund 30.000 Beschäftigte. Hier hat die IG Metall 2007 einen Mindestlohn vereinbart. Wird dieser Tarifvertrag für allgemeinverbindlich erklärt, erhalten die Beschäftigten ein monatliches Mindestentgelt von 1.451,77 Euro in den alten Bundesländern. Das entspricht einem Mindeststundenlohn in Höhe von 9,02 Euro.

Im Textilen Reinigungsgewerbe erfolgte bereits ab 1. November 2006 eine Erhöhung der Entgelte um 1,8 %. Vereinbart wurden weitere 1,5 % zum 1. Juni 2007 und 2 % zum 1. März 2008. Zugleich wurde der Tarifvertrag Alterszeit bis zum 31. Januar 2009 verlängert.

Holz und Kunststoff

Holz und Kunststoff 2007 - 2008:
3,6 % und 2,5 % mehr Einkommen

Plus 3,6 % und 300 Euro Einmalzahlung: Bereits in der zweiten Verhandlung am 14. Mai 2007 haben sich die Tarifvertragsparteien der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie auf einen neuen Tarifvertrag für die etwa 30.000 Beschäftigten der Branche in Baden-Württemberg verständigt. Ab 1. Juli 2007 gibt es demnach 3,6 % mehr Geld und ab 1. August 2008 noch einmal 2,5 %. Hinzu kommen Einmalzahlungen in Höhe von 300 Euro für die Monate April, Mai und Juni 2007, die im Juni ausbezahlt werden, sowie 345 Euro für die

Monate Mai, Juni und Juli 2008. Die Laufzeit des Tarifvertrages geht bis zum 30. April 2009.

Feinwerktechnik

Im Bereich Feinwerktechnik wurden die Tarifentgelte zum 1. Juni 2007 um 3,5 % erhöht. Für das Jahr 2008 wurde eine weitere Erhöhung der Löhne und Gehälter um 2,5 % festgeschrieben.

Feinwerktechnik 2007 - 2008:
3,5 % und 2,5 % mehr Entgelt

Kfz-Handwerk

Im Kfz-Handwerk erfolgte zum 1. Juni 2007 eine Erhöhung der Entgelte um 1,9 %. Die Laufzeit endet am 29. Februar 2008. Die Landesinnung hat im April 2007 durch eine Änderung ihrer Satzung die Tarifzuständigkeit aufgekündigt. Ob in Zukunft im Kfz-Handwerk Flächentarife gelten, ist noch ungeklärt. Inzwischen haben die Arbeitgeber eine Tarifgemeinschaft gebildet, in der aber nicht mehr alle Kfz-Betriebe vertreten sein werden.

Kfz-Handwerk 2007:
1,9 % mehr Entgelt

Wachsende Anforderungen bewältigt

Hohes Niveau an Betriebskontakten: IG Metall ist in den Betrieben präsent

Für die IG Metall ist die enge Zusammenarbeit mit den betrieblichen Gremien von hoher Bedeutung. Die gewerkschaftliche Betriebspolitik ist neben der Tarifpolitik der zentrale Schwerpunkt und nimmt die meiste Zeit der Hauptamtlichen in Anspruch. Neben den Arbeitskreisen für Betriebsratsvorsitzende und VK-Leitungen sind die vielfältigen betrieblichen Kontakte maßgeblich für die gemeinsame Abstimmung der Interessenvertretungspolitik. Mit 1.176 Betriebskontakten wurde annähernd das Niveau des Vorjahres (1.192) erreicht, obgleich wir im Jahr 2007 überwiegend mit vier politischen Sekretären/in die anstehenden Aufgaben bewältigen mussten. Aufgrund betrieblicher Tarifverhandlungen verharren Verhandlungstermine mit Geschäftsleitungen, Sitzungen betrieblicher Tarifkommissionen und Mitgliederversammlungen auf hohem Niveau. Ein wesentliches Element der Betriebsbetreuung sind Betriebsratsklausuren im Gewerkschaftshaus, in welchen vertieft gemeinsame Arbeitsschwerpunkte festgelegt werden.

Die gewerkschaftliche Betriebspolitik ist ein zentraler Schwerpunkt und nimmt die meiste Zeit der Hauptamtlichen in Anspruch

Schwerpunkte der Betriebsbetreuung

Folgende Schwerpunkte bestimmten im Jahr 2007 die Betriebsbetreuung:

- Einführung neuer Entgeltsysteme auf der Basis von ERA und Absicherung der Entgelte
- Anpassung und Überarbeitung der Leistungsentgeltsysteme
- Beratung in wirtschaftlichen Fragen
- Verhandlungen zur Beschäftigungssicherung und Sozialplanregelungen
- Umsetzung des Tarifergebnisses 2007 in nicht tarifgebundenen Unternehmen
- Überarbeitung betrieblicher Altersversorgungssysteme
- Ausarbeitung von Betriebsvereinbarungen
- betriebliche Tarifverhandlungen
- Beratung in individualrechtlichen Fragen
- Umsetzung des AGG (Gleichbehandlungsgesetzes)

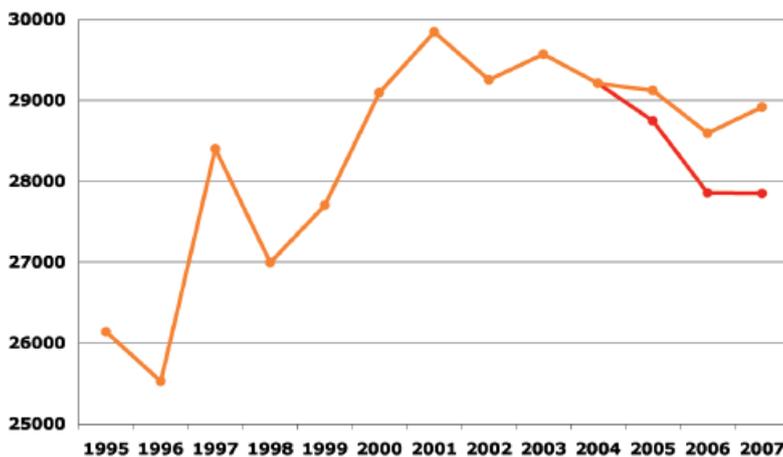
Schwerpunkte: Von ERA über Beschäftigungssicherung bis hin zur Beratung in individualrechtlichen Fragen

Die Zahl der Beschäftigten in Betrieben, die aufgrund von Standortvereinbarungen vor betriebsbedingten Kündigungen geschützt sind, liegt bei ca. 21.000. Damit ist jeder 2. Arbeitnehmer im Bereich der IG Metall Verwaltungs-

stelle von einer Kündigungsschutzregelung erfasst. Die Regelungen sind nicht nur rechtlicher Art, sondern meist hinterlegt mit konkretisierten Investitionsplänen für die hiesigen Standorte.

Beschäftigungsentwicklung 1995 bis 2007

In den organisierten Betrieben der IG Metall (mit und ohne Zeitarbeit)



Konstante Beschäftigungsentwicklung: Zunahme der Leiharbeit und wenig Neueinstellungen

Die Unternehmen waren trotz guter Beauftragung zurückhaltend bei Neueinstellungen. Die Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bleibt die Ausnahme. Die Anzahl der Leiharbeiter in den von uns betreuten 86 Betrieben ist von 379 (2005), 737 (2006) auf 1066 im Jahr 2007 angestiegen. Trotz der guten konjunkturellen Entwicklung hatten wir - von wenigen Ausnahmen abgesehen - keine nennenswerten positiven Beschäftigungseffekte.

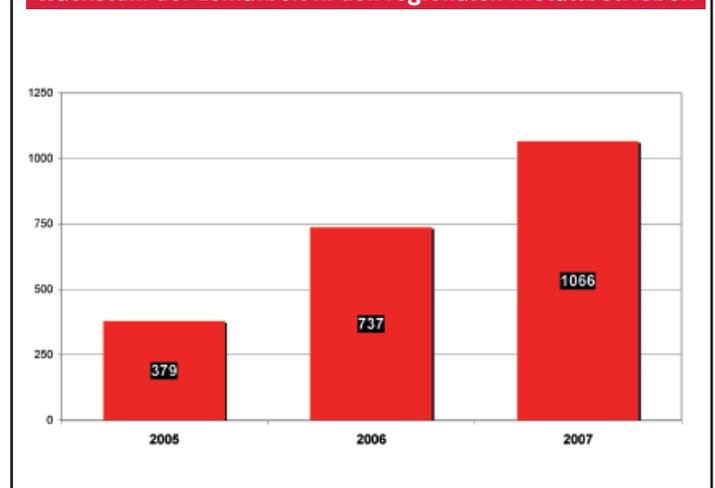
Seit Mitte 2003 müssen wir einen stetigen Beschäftigungsrückgang verzeichnen

Seit Mitte 2003 müssen wir einen stetigen Beschäftigungsrückgang verzeichnen. Betrug 2003 die Zahl der Beschäftigten in den 70 maßgeblichen Betrieben der Verwaltungsstelle 29.486, waren es zwei Jahre später noch 28.746 Beschäftigte (-3,4 %). Mitte 2006 betrug die Beschäftigtenzahl 27.858. Ein Jahr später, Mitte 2007, lag die Beschäftigtenzahl nahezu unverändert bei 27.851. Die Beschäftigung hat damit in den 70 Kernbetrieben gegenüber dem Boomjahr 2001 um 1.995 Personen abgenommen. Im Jahr 2008 startet die IG Metall eine bundesweite Kampagne zu Leiharbeit. Unter der Zielstellung Leiharbeit zu begrenzen und aktiv zu gestalten, sollen die Grundsätze des equal pay (gleiche Bezahlung) und equal treatment (Gleichbehandlung) durchgesetzt werden. Die Kampagne setzt in den Entleihbetrieben an, will aber zugleich Einfluss auf die Politik nehmen und gesetzliche Änderungen erzielen.

Betriebsratswahlen

Nach den allgemeinen Betriebsratswahlen im Jahr 2006 treten Beschäftigte der Firma Kaco Gerätetechnik an die IG Metall heran, um sie bei der Wahl eines Betriebsrats zu unterstützen. Die Arbeitgeberseite reagiert massiv und kündigt zwei Beschäftigte - welche für den Wahlvorstand vorgesehen waren - fristlos. Während einer Protestkundgebung entfalten Beschäftigte der Firma Kaco Gerätetechnik ein Transparent. An den Fenstern sind Zettel angebracht mit der Aufschrift „IG Metall go home“. Die IG Metall stellt Strafanzeige wegen Wahlbehinderung. Bisherige Versuche der

Wachstum der Leiharbeit in den regionalen Metallbetrieben



Konfliktlösung sind gescheitert. Inzwischen hat das Unternehmen, das Wechselrichter für die solare Stromerzeugung herstellt Maßnahmen ergriffen, um die Situation der Beschäftigten zu verbessern. Die IG Metall hält an ihrem Ziel fest, Betriebsratswahlen einzuleiten. Auch in einem anderen Unternehmen steht die Wahl eines Betriebsrats an. Deutlich wird, dass sich immer noch viele Unternehmer gegen die Wahl eines Betriebsrats stellen. Deutlich wird aber auch, dass die Beschäftigten nicht mehr bereit sind - aufgrund der sich bessernden wirtschaftlichen Entwicklung - alles hinzunehmen. Es ist festzustellen, dass die jahrzehntelange Propaganda gegen die Mitbestimmung zum Teil ihre Wirkung zeigt. Andererseits zeigt sich, dass Beschäftigte ohne Betriebsrat nicht zu ihrem Recht kommen. Die IG Metall wird deshalb weiterhin Belegschaften, die einen Betriebsrat wählen wollen, unterstützen.

Immer noch stellen sich viele Unternehmer gegen die Wahl eines Betriebsrats

Sicherung von Arbeitsplätzen

Nach wie vor hat die Sicherung der Arbeitsplätze eine hohe Priorität. Schmerzhaft war die endgültige Schließung des Werks Moxel in Biberach. Nach wie vor befindet sich das Traditionsunternehmen Heilbronner Maschinenbau in Insolvenz. Läpple und Thyssen-Krupp Drauz Nothelfer sind weiteren Res-

Schmerzhaft war die endgültige Schließung des Moxel Werkes in Biberach

Heilbronner Stimme 25. Oktober 2007

Kampf um Arbeitsplätze

Protestaktion am Kolbenschmidt-Standort – Termin bei Oettinger

trukturiert unterworfen. Der Verlagerung der ehemaligen GSA zu FIBRO in Haßmersheim ist abgeschlossen. Im September 2007 kündigte die Geschäftsführung von Kolbenschmidt den Abbau von 550 Arbeitsplätzen an, wenn nicht auf andere Weise 25 Millionen Einsparungen jährlich erzielt werden könnten. Betroffen wäre das Werk Hamburg durch eine vollständige Schließung. In Neckarsulm sind mehr als 300 Arbeitsplätze durch Verlagerung

Heilbronner Stimme 5. Juli 2007

Protest gegen Vertragsbruch

HEILBRONN Beschäftigte bei Drauz-Nothelfer verschärfen die Tonart

und Rationalisierung bedroht. Am 24. Oktober 2007 hat die IG Metall zu einer Protestaktion vor dem Verwaltungsgebäude der Kolbenschmidt Pierburg AG aufgerufen, an der sich mehr als 2.000 Menschen beteiligten. Zum Abschluss ihrer solidarischen Aktion bildete sich eine 2 km lange Menschenkette um das gesamte Firmenareal.



Foto oben:
Mit einer Menschenkette für den Erhalt der Arbeitsplätze bei Kolbenschmidt protestiert

**Kundgebung und Menschenkette ums Werk
Aktionstag am 24. Oktober 2007**

Die vorgestellte Produktionsstrategie ist nicht akzeptabel und muss abgelehnt werden!

Auf Betriebsversammlungen am 20. September und 4. Oktober 2007 wurden die Belegschaften in Neckarsulm und Hamburg durch die Geschäftsführung Kolbenschmidt über die Produktionsstrategie Deutschland informiert. Geschäftsleitung und Vorstand haben eine radikale Restrukturierung der Kolbenschmidt-Produktion im Auge gefasst. Mehr als 500 Arbeitsplätze sollen vernichtet werden. 300 Arbeitsplätze sollen in Neckarsulm geopfert werden. Das Werk Hamburg mit 217 Beschäftigten soll ganz geschlossen werden. Diese Pläne sind auf unseren Widerstand.

Gegengutachten: In Auftrag gegeben

Der Gesamtbetriebsrat hat inzwischen das INFO-Institut aus Saarbrücken beauftragt, das Konzept der Geschäftsführung der Kolbenschmidt GmbH und des Vorstands der Kolbenschmidt Pierburg AG anzuhaken zu prüfen. Ziel des Gegengutachtens ist es, Alternativen aus Arbeitsmarktsicht zu erarbeiten. Ein erstes Gespräch mit dem Leiter des INFO-Instituts Prof. Dr. Heinz Bierbaum hat am 1. Oktober 2007 stattgefunden.

Gemeinsamer Aktionstag in Hamburg und Neckarsulm am 24. Oktober 2007: Jetzt ist Protest gegen die Pläne angesagt!

Jetzt kommt es darauf an, dass wir unseren Protest gegen die Personalabbau- und Disziplinierungspläne formulieren. Nur gemeinsam können wir sie abwehren.

Dazu brauchen wir die Solidarität und Unterstützung von jedem Beschäftigten. Nach einer Kundgebung während des Schichtwechsels planen wir eine Menschenkette um das gesamte Werksgelände. Wir wollen damit symbolisch zum Ausdruck bringen, dass wir alle gemeinsam gewillt sind, für unsere Interessen und unsere Zukunft schrittweise zusammen zu stehen.

In der nächsten Woche erfolgt der Aufruf zum Aktionstag am 24. Oktober 2007.

Neckarsulm/Hamburg 8.10.2007

Heinrich Khatz	Roland Blank
Horst Pätzold	Hildegard Pflaue
Dr. Rudolf Luz	Detlev Böger

Die Zukunft unserer Familien sichern - Gemeinsam sind wir stark



Bei Kaco Gerätetechnik wird die Wahl eines Betriebsrates behindert

Vertrauensleutarbeit als wichtige Stütze der gewerkschaftlichen Betriebspolitik

Die IG Metall hat in 20 maßgeblichen Betrieben gewerkschaftliche Vertrauenskörper mit ca. 1.000 Vertrauensleuten. Im Jahr 2007 haben insgesamt 64 Vertrauensleutesitzungen stattgefunden. Hinzu kommen noch 29 Mitgliederversammlungen. Der Arbeitskreis Vertrauenskörperleitungen trifft sich monatlich im Gewerkschaftshaus und beschäftigt sich neben sozialpolitischen Themen insbesondere mit betriebs- und tarifpolitischen Fragestellungen. Im Sommer reiste der Arbeitskreis zu einer Studienfahrt nach Berlin. Eine besondere Verantwortung tragen die Vertrauensleute bei den Vorbereitungen der Tarifrunden. Auch im Jahr 2007 erfolgte eine aktive Begleitung durch betriebliche Aktionskomitees.

Die IG Metall hat in 20 maßgeblichen Betrieben gewerkschaftliche Vertrauenskörper mit ca. 1.000 Vertrauensleuten

Arbeitskreise für Arbeitssicherheit und Schwerbehinderte

Fachspezifische und personengruppenbezogene Themen werden in den Arbeitskreisen für Schwerbehinderte und Arbeitssicherheit behandelt. Im Jahr 2007 haben drei Sitzungen des Arbeitskreises Arbeits- und Gesundheitsschutz stattgefunden. Aufgrund der personellen Situation in der Verwaltungsstelle haben die Vertreter der Schwerbehinderten zwei Mal getagt. Im Jahr 2008 ist ein regionaler Gesundheitstag geplant.

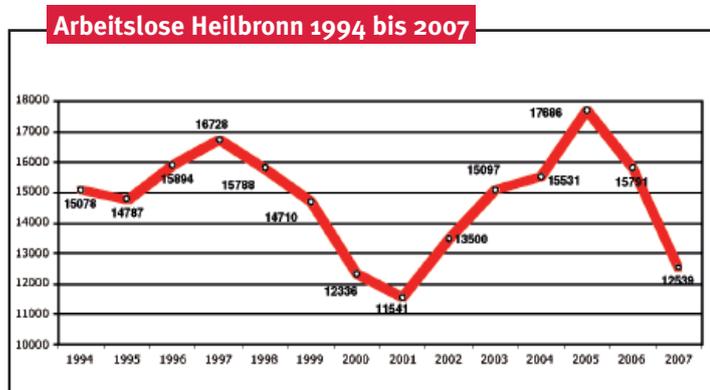
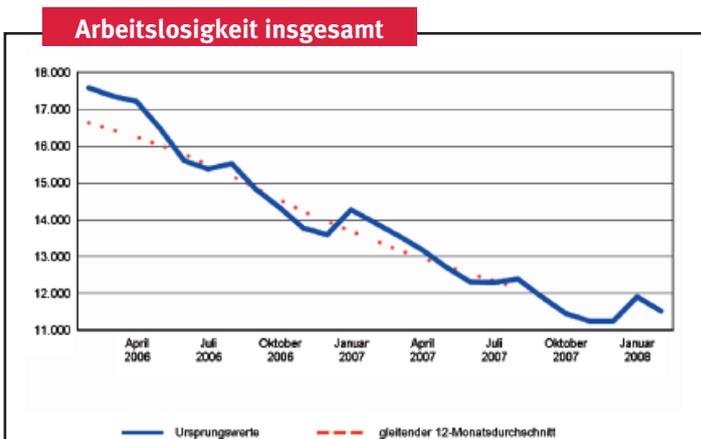
Spürbare Belebung des Arbeitsmarktes setzt sich auch 2007 fort

Die Situation auf dem regionalen Arbeitsmarkt hat sich weiter entspannt. Die positive Konjunktur hat auch die Arbeitslosigkeit im Unterland im dritten Jahr in Folge nach unten gedrückt.

Deregulierung des Arbeitsmarktes. Durch die wirtschaftliche Konjunktur ist in den vergangenen Jahren die Arbeitslosigkeit merklich gesunken.

Die Zahl der Arbeitslosen sinkt 2007 um 17,3 % auf 11.245

Die Zahl der Arbeitslosen betrug Ende des Jahres 2007 noch 11.245. Dies sind 2.350 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen lag damit bei 4,8 % (Vorjahr: 5,8 %). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beträgt 17,3 % (Vorjahr 17,5 %). Deutlich angestiegen sind die offenen Stellen. Im Dezember 2007 gab es 4.259 Stellenangebote. Dies war ein Plus von 13,6 %. Sollte die wirtschaftliche Situation stabil bleiben, besteht die Chance, dass die offizielle Arbeitslosenzahl die 10.000er Marke unterschreitet.



Strukturdaten des regionalen Arbeitsmarktes

Anteil der Arbeitslosen (Vorjahresdaten in Klammern)

- Frauen 55 % (52,8 %)
- 23,6 % sind 50 Jahre und älter (25 %)
- Langzeitarbeitslose 33 % (35,6 %)
- ausländische Arbeitnehmer 28 % (26,9 %)
- unter 25 Jahren: 9,4 % (9,7 %)

Kein Anlass zu Euphorie

Zu Euphorie gibt es aber keinen Anlass. Derzeit ist das Niveau des Jahres 2001 noch nicht erreicht. Nicht ignoriert werden darf, dass die Zahl der prekären Beschäftigungsverhältnisse deutlich zugenommen hat. Mehr als ein Drittel der Abgänger aus Arbeitslosigkeit werden in Zeitarbeit vermittelt. Dies bestätigen auch eigene Erhebungen, wonach die absolute Zahl von Leiharbeitsverhältnissen gestiegen ist. Die positiven Beschäftigungsimpulse gehen auf das Konto der wirtschaftlichen Belebung und sind nicht Folge der

Strukturelle Verfestigungen

Es zeigt sich bereits, dass in bestimmten Bereichen ein Fachkräftemangel entsteht. Insbesondere anhaltende Nachfrage nach Ingenieuren kann nicht gedeckt werden. Andererseits sind die Vermittlungschancen von An- und Ungelernten nach wie vor schlecht. Der Arbeitslosenanteil von Menschen nichtdeutscher Herkunft wächst. Die Einstellungsbereitschaft vieler Firmen ist weiter zurückhaltend. Viele Firmen vermeiden Einstellungen und greifen auf Zeitarbeitskräfte zurück. Unbefristete Einstellungen sind weiter die absolute Ausnahme. Die Risiken werden ausschließlich den neu Eingestellten auferlegt.

In bestimmten Bereichen gibt es ein Fachkräftemangel

Aktionen gegen Rente mit 67

Im Frühjahr 2007 konzentrierte sich die IG Metall weiter auf Aktionen gegen die stufenweise Anhebung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre. Trotz der zahlreichen Proteste konnte die Bundesregierung aus CDU/CSU und SPD nicht von dem Vorhaben abgebracht werden.

In Betriebsversammlungen wurde die Kritik an der Rente mit 67 vorgetragen. In mehreren Betrieben kam es zu besonderen Aktionen. Bei Illig beteiligte sich der Seniorenarbeitskreis an einer Aktion. Höhepunkt war eine Kundgebung mit mehr als 4.500 Protestierenden von Audi, Kolbenschmidt und KS ATAG am 30. Januar 2007.

Höhepunkt war eine Kundgebung mit mehr als 4.500 Protestierenden von Audi, Kolbenschmidt und KS ATAG

Die IG Metall versteht sich auch als Anwalt der Arbeitnehmerschaft in der Sozialpolitik

Die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm setzt sich mit sozialpolitischen Themen stets auseinander und macht diese Themen zum Gegenstand von Arbeitskreissitzungen, Vertrauensleutesitzungen, Delegiertenversammlungen und Betriebsversammlungen. Die IG Metall versteht sich neben der Tarif- und Betriebspolitik zugleich als Anwalt der Arbeitnehmerschaft in der Sozialpolitik.

Teilerfolg bei der Altersteilzeit

Die IG Metall will eine Anschlussregelung für die Altersteilzeit durchsetzen. Ziel ist, bis Sommer 2008 einen neuen Tarifvertrag zur Altersteilzeit abzuschließen. Hierzu sind gesetzliche Rahmenbedingungen unerlässlich. Durchgesetzt werden konnte, dass bei einer



Aktionen gegen die Rente mit 67 im Jahr 2007 fortgesetzt

„Offener Brief“ an die regionalen Bundestagsabgeordneten, der viel Resonanz bewirkte

Mit verschiedenen Aktionen mobilisierte die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm gegen die Rente mit 67. Nach dem Demonstrationsauftritt folgte ein „Offener Brief“ an die regionalen Bundestagsabgeordneten im Dezember 2006, der viel Resonanz bewirkte. Im Dezember 2006 und Januar 2007 wurden mehr als 11.337 Unterschriften gegen die Rente mit 67 gesammelt. In Gesprächen mit den Bundestagsabgeordneten Juratovic (SPD) und Strobl (CDU) haben wir unsere Kritik mehrfach vorgebracht. Wir haben unsere Erwartung zum Ausdruck gebracht, dass wir im Anschluss an die auslaufende Altersteilzeit auch zukünftig flexible, vorzeitige Ausstiegsmöglichkeiten benö-

„neuen Altersteilzeit“ die Aufstockungsbeträge weiterhin steuer- und sozialversicherungsfrei sein werden. Dies ist ein wichtiger Teilerfolg. Nach wie vor hält der Gesetzgeber an seinem Ziel fest, den Zuschuss der Agentur für Arbeit zu streichen, der bislang bezahlt wurde, wenn eine durch Altersteilzeit frei werdende Stelle durch einen übernommenen Auszubildenden oder einen zuvor Arbeitslosen besetzt wird. In dieser Frage haben sich viele Betriebsräte an die Abgeordneten gewandt.

Altersteilzeit: Nach wie vor hält der Gesetzgeber an seinem Ziel fest, den Zuschuss der Agentur für Arbeit zu streichen

Mindestlohn

Gemeinsam mit anderen DGB Gewerkschaften drängt die IG Metall auf eine gesetzliche Mindestlohnregelung, um völlig unzumutbare Bezahlung abzuwehren. Wir bringen aber

Vor den Toren von Audi protestierten Metallerrinnen und Metaller gegen die Rente mit 67



auch zum Ausdruck, dass Mindestlöhne um 7,50 Euro eine absolut unterste Grenze darstellen. Für den Bereich der Metallindustrie kämpfen wir darum, dass die Entgeltgruppe 1 der Mindestlohn ist. 1.768 Euro monatliches Grundeinkommen in der EG 1 des ERA mit 15 % Leistungszulage entspricht einem Stundenlohn von 13,58 Euro. Uns sind Firmen bekannt, welche Metallfacharbeiter zu 10,50 Euro Stundenlohn weit unter Tarif beschäftigen.

Teilrevision beim Arbeitslosengeld

Unser Widerstand gegen die Hartz-Gesetze erbrachte zumindest einen Teilerfolg. Zum 1. Januar 2008 wurde die Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes erhöht. Gesetzlichen Reformbedarf sehen wir weiter bei der Leiharbeit. Die völlige Liberalisierung der Arbeitnehmerüberlassung ist nicht akzeptabel. Hier erwartet die IG Metall wesentliche Korrekturen des Gesetzgebers, die sicherstellen, dass die Grundsätze des equal pay und equal treatment auch tatsächlich Realität werden.

Unser Widerstand gegen die Hartz-Gesetze erbrachte zumindest einen Teilerfolg

Mehrwertsteuererhöhung verstärkt die Ungleichbelastung

Zum 1. Januar 2007 hat die Bundesregierung die Mehrwertsteuer von 16 auf 19 % angehoben. Dies hat nicht nur die Inflation angeheizt. Die Mehrwertsteuererhöhung für Bezieher niedriger Einkünfte führt zu höheren Belastungen. Die IG Metall hat die Steuererhöhung als sozial ungerecht abgelehnt und stattdessen eine Vermögenssteuer und eine aufkommensneutrale Unternehmenssteuerreform gefordert.

Die IG Metall hat die Steuererhöhung als sozial ungerecht abgelehnt und stattdessen eine Vermögenssteuer und eine aufkommensneutrale Unternehmenssteuerreform gefordert

Heilbronner Stimme
31. Januar 2007

Beschäftigte gegen Rente erst mit 67

HEILBRONN/NECKARSULM Etwa 4500 Beschäftigte von Audi und Kolbenschmidt haben gestern in Neckarsulm gegen die Rente mit 67 protestiert. Sie beteiligten sich damit an einem landesweiten Aktionstag der Gewerkschaft IG Metall. „Könnt ihr euch vorstellen, dass in unserer Gießerei jemand bis 67 arbeitet?“ fragte Wolfgang Müller, Betriebsratsvorsitzender bei KS Atag. „Das ist Wahnsinn, und ich glaube, alle wissen das.“ Audi-Vertrauenskörperlleiter Heinz Eyher ergänzte: „Wenn man mal 60 Jahre oder noch älter ist, kann man nicht mehr an den Bandlinien A6 und A8, im Presswerk, in den Rohbauten, in der Lackiererei oder an vielen anderen Stellen eine ganze Schicht, vollkommen ausgetaktet durcharbeiten.“

Bei der Aktion der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi auf dem Heilbronner Kiliansplatz spielten drei 67-jährige „Zukunft“: Während der Engländer auf den Pierdesportplatz und der Franzose ins Bistro gingen, machte sich der Deutsche im Blaumann auf den Weg zur Arbeit, statt Whiskey oder Wein seine Pillen schluckend...

Bildung am Freitag gut belegt, insgesamt stabile Teilnehmerzahlen



Aufgrund der angespannten Personalsituation konnte das hohe Niveau von 2005 nicht gehalten werden

Betriebsrats- und Vertrauensleuteklausuren

Ein wesentlicher Teil der regionalen Bildungsarbeit stellt die Unterstützung der Betriebsbetreuung durch BR/VL-Klausuren dar. Aufgrund der angespannten Personalsituation bei den politischen Sekretären, die für die Durchführung verantwortlich sind, konnte das hohe Niveau von 2005 nicht gehalten werden. Die Teilnehmerzahlen gingen trotz großer Anstrengungen in 2007 nochmals um 30 Teilnehmer gegenüber 2006 zurück und waren mit 461 Teilnehmern auf dem niedrigsten Stand seit 5 Jahren. Dabei war der Anteil der Wochenendklausuren konstant mit 275 Teilnehmern, das heißt, der Rückgang bezog sich ausschließlich auf Klausuren, die in der Verwaltungsstelle durchgeführt wurden.

Nachdem die Verwaltungsstelle wieder alle Planstellen besetzt hat, kann in 2008 von einer Steigerung der Klausuren ausgegangen werden.

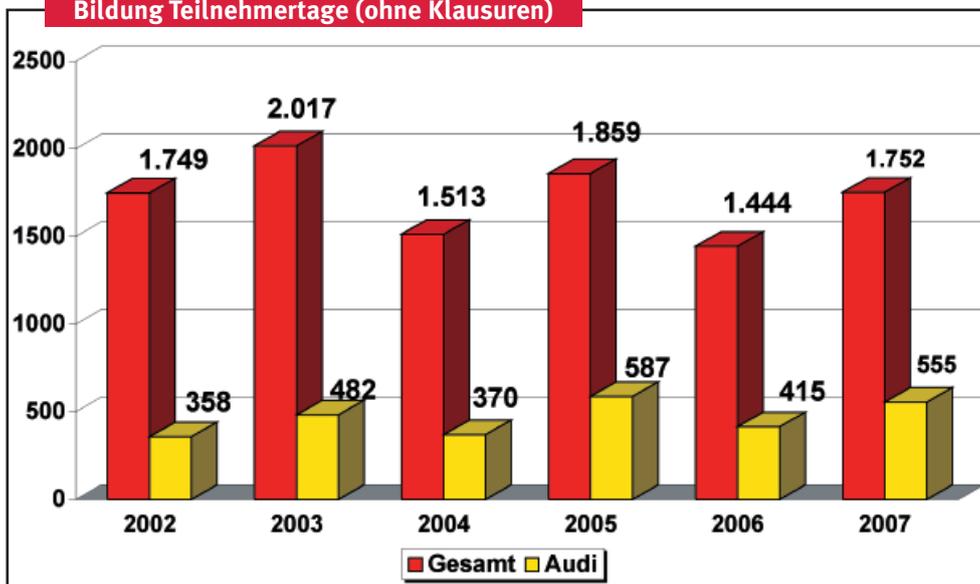
Zentrale Seminare und Seminare der Bildungsregion

Bei der Teilnahme an Mehrtages- bzw. Wochenseminaren wurde die bisherige Rekordteilnehmerzahl von 2003 nur knapp verfehlt. Mit 386 Teilnehmern erreichten wir die zweitbeste Belegungszahl.

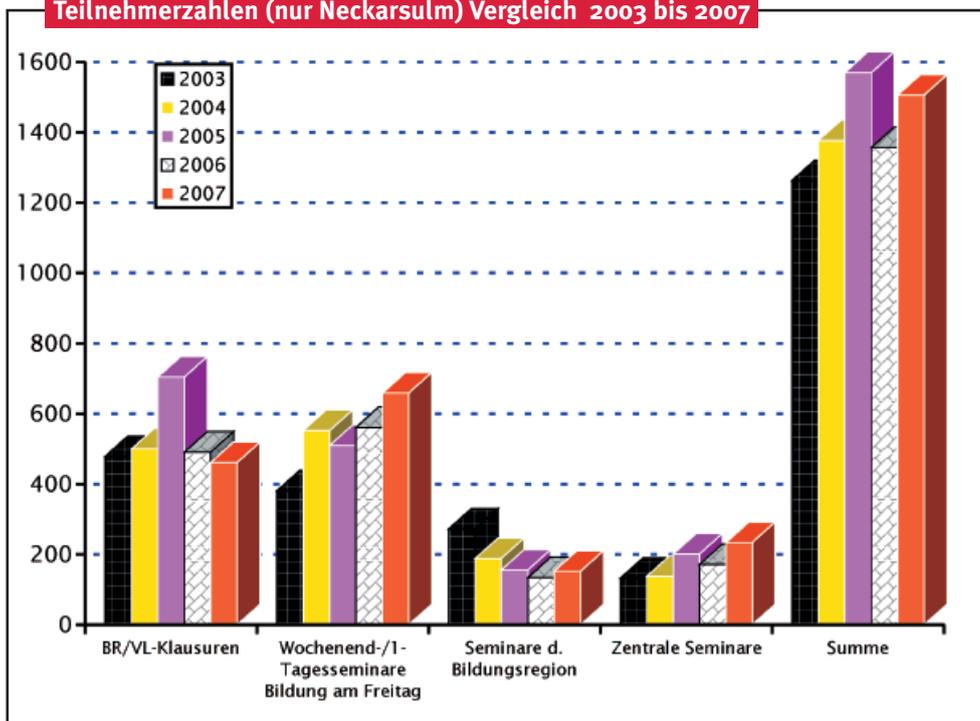
Die Steigerung wurde vor allem bei den zentralen Seminare verwirklicht. Ausschlaggebend waren die verbesserten inhaltlichen Angebote und die ausreichenden freien Plätze, vor allem bei Seminaren Arbeitnehmer 2 und Betriebsräte 2. Zusätzlich zum zentralen Angebot führten wir ein regionales Betriebsräte 2 ohne Übernachtung in Neckarsulm durch. Hinter den Erwartungen blieb die Teilnehmerzahl bei dem Grundlagenseminar Betriebsräte 1. Nach unseren Erhebungen besteht vor allem bei den kleineren BR-Gremien noch ein erheblicher Bedarf, der noch nicht abgedeckt wurde. An den Angeboten lag es nicht, denn wir mussten sogar ein terminiertes Seminar absagen. Gut belegt waren die ausgeschriebenen Arbeitnehmer 1 Seminare, so dass auch in 2008 von einer hohen Teilnehmerzahl bei den

Bei der Teilnahme an Mehrtages- bzw. Wochenseminaren erreichten wir die zweitbeste Belegungszahl

Bildung Teilnehmertage (ohne Klausuren)



Teilnehmerzahlen (nur Neckarsulm) Vergleich 2003 bis 2007



Teilnehmerzahlen (nur Neckarsulm) Vergleich 2003 bis 2007

	BR/VL-Klausuren	Wochenend-/1-Tagesseminare Bildung am Freitag	Seminare der Bildungsregion	Zentrale Seminare	Summe
2003	478	381	272	132	1263
2004	500	552	188	137	1377
2005	704	510	155	201	1570
2006	491	561	134	171	1357
2007	461	659	152	234	1506

weiterführenden zentralen Seminaren ausgegangen werden kann.

(Schwerpunkt Grundentgelt) und Entgelt 2 (Schwerpunkt Leistung und Belastung) vermittelt.

ERA-Seminare

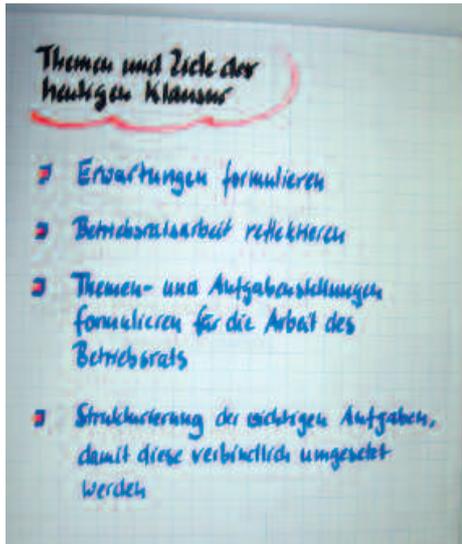
Im Umsetzungsjahr des Entgelttarifvertrages gab es noch geringen Schulungsbedarf, vor allem bei den Aufbau Seminaren. In Verbindung mit freien Plätzen bei anderen gewerkschaftlichen Bildungsträgern konnten alle Seminarwünsche erfüllt werden. Insgesamt nahmen 73 Teilnehmer an ERA Bildungsveranstaltungen teil. Daneben wurden auch noch betriebliche Klausuren zu diesem wichtigen Thema durchgeführt.

In 2008 werden keine speziellen ERA Seminare angeboten, sondern die Entlohnungsproblematik mit den neuen Seminaren Entgelt 1

Bildung am Freitag

Mit der neuen Seminarreihe „Bildung am Freitag“ wendet sich die Verwaltungsstelle gleichermaßen an Betriebsräte, Vertrauensleute und interessierte Mitglieder. Dabei bieten wir erstmalig eine Bildungsveranstaltung für Mitglieder an, die den in der Satzung geregelten Bildungsanspruch jedes Mitglieds erfüllt. Der Beginn - freitags 15.00 Uhr - ist so gewählt, dass eine Teilnahme in der Freizeit möglich ist und jeder Interessierte zu politischen Themen wie auch zu arbeitsrechtlichen Grundlagen teilnehmen kann. Kompetente Referen-

Mit der neuen Seminarreihe wenden wir uns gleichermaßen an Betriebsräte, Vertrauensleute und interessierte Mitglieder



Bildung am Freitag: 2007 boten wir insgesamt 10 Themen an, die von 326 Teilnehmern besucht wurden

tinnen und Referenten und interessante Inhalte sollen das Markenzeichen dieser Reihe sein. Der Abschluss ist ein gemeinsames Abendessen mit weiteren Gesprächsmöglichkeiten mit dem Referenten. 2007 boten wir insgesamt 10 Themen an, die von 326 Teilnehmern besucht wurden. Starkes Interesse gab es zum Seminar mit Prof. Bosbach über „Demographie – Mythos und Wirklichkeit“. Auch das Thema „Wie funktionieren Medien“ mit dem Journalisten Heiko Fritze fand große Resonanz. Neben den Fachthemen sind auch psychologische Angebote „Sich selbst stärken – andere überzeugen“ sehr gefragt. Diese Veranstaltung musste aufgrund der Nachfrage zweimal durchgeführt werden. Auch 2008 wurde wieder ein vielfältiges Programm zusammengestellt, unter anderem mit Klaus Zwickel und Paul Schobel als Referenten.

Tagesseminare

Tagesseminare: Arbeitsrechtliche Neuregelungen spielten eine wesentliche Rolle

Ergänzend zu den größeren Bildungsblöcken werden immer wieder Tagesseminare zu aktuellen Themen angeboten. Aufgrund von laufenden Veränderungen im Arbeitsrecht spielten arbeitsrechtliche Neuregelungen dabei eine wesentliche Rolle. Gleichzeitig erreichen wir mit Tagesseminaren Teilnehmer, die nicht oder noch nicht bereit sind, eine komplette Woche für Bildung einzubringen. Die berufliche Situation vieler Betriebsräte hat sich auch so verändert, dass zusätzlich objektive Hinderungsgründe zunehmen. Deshalb wird die Verwaltungsstelle ihre Angebote von Seminaren mit kürzeren Zeiten auch in Zukunft weiter ausbauen.

Themen „Bildung am Freitag“

Arbeitsrecht
Globalisierung
Rechtsradikalismus
Lohnverzicht schafft keine Arbeitsplätze
Arbeits- und Lebensbedingungen
Demographie - Mythos und Realität
Sich selbst stärken - andere überzeugen
Sich selbst stärken - andere überzeugen
Wie funktionieren Medien?
Grundlagen der Gesundheitspolitik
China - verlängerte Werkbank

„Sich selbst stärken – andere überzeugen“ : Diese Veranstaltung musste aufgrund der Nachfrage zweimal durchgeführt werden.

Tagesseminare § 37.6

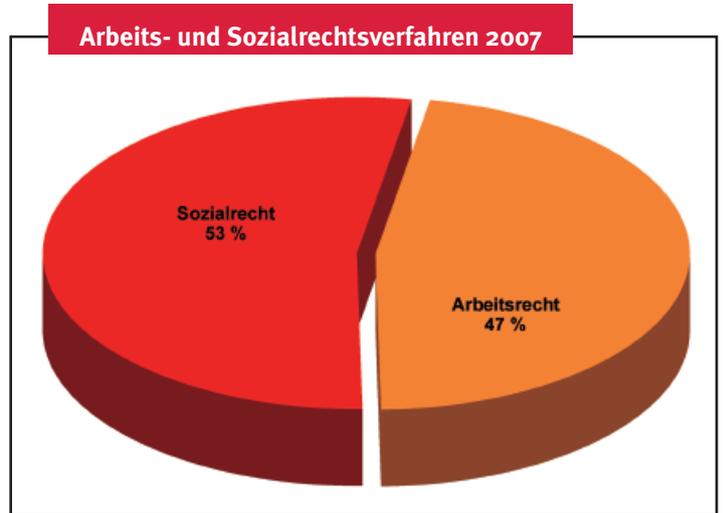
Schriftl. Stellungnahme des BR bei Kündigung
Leiharbeit
Reden vorbereiten mit Mindmaps
Tarifpolitik und Tarifrecht
Durchsetzungsmöglichkeiten nach BetrVG
Leiharbeit
Das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz
Bilanzen lesen
Arbeitsrecht aktuell
Krankheit im Arbeitsleben
Protokolle führen im Betriebsrat

Eine der wichtigsten Leistung für unsere Mitglieder

Die IG Metall bietet den Mitgliedern eine schnelle und kompetente Beratung in allen Fragen des Arbeits- und Sozialrechts

Der Rechtsschutz der Gewerkschaften ist ein wesentlicher Bestandteil der Leistungen für Mitglieder. Die IG Metall bietet den Mitgliedern eine schnelle und kompetente Beratung in allen Fragen des Arbeits- und Sozialrechts. Die IG Metall steht in einer engen Kooperation zur DGB-Rechtsschutz GmbH in Heilbronn. Ferner stehen uns zu allen Fragen sachkundige Fachjuristen der IG Metall zur Verfügung. Bei Rechtsstreitigkeiten gelingt uns, mit Unterstützung der Betriebsräte, häufig eine außergerichtliche Einigung.

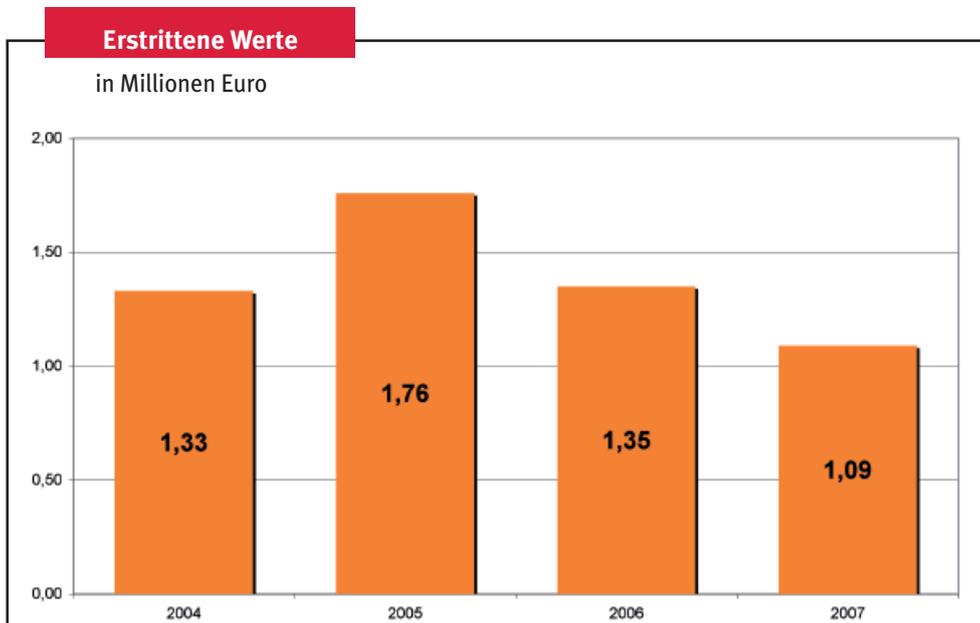
Für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.07 haben wir 1.106 Verfahren bearbeitet. Gegenüber dem Vorjahr (914 Verfahren) war dies eine Steigerung um 21 %. Eine Zunahme verzeichnen wir sowohl im Sozialrecht mit 587 Verfahren (423 Verfahren in 2006) als auch im Arbeitsrecht mit 519 Streitfällen (Vorjahr 491). Wir konnten 499 der Verfahren abschließen und haben mit Unterstützung der DGB Rechtsschutz GmbH einen Wert in Höhe von 1.090.576 Euro erstritten. Bedingt durch die wirtschaftliche Konjunktur ist der Streitwert im



Bereich des Arbeitsrechts rückläufig.

Zu Gunsten unserer Mitglieder konnte die Verwaltungsstelle, ohne den Rechtsweg zu beschreiten, 48.019,87 Euro durchsetzen. Die Zahl der Rechtsberatungen lag 2007 bei 903. Im Vorjahr waren dies 856. Der gewerkschaftliche Rechtsschutz ist eine der wichtigsten Leistungen für die IG Metall-Mitglieder, wenn es um die Durchsetzung ihrer individuellen Interessen geht. Der Rechtsschutz hat für unsere Mitglieder einen hohen Stellenwert.

Der Rechtsschutz hat für unsere Mitglieder einen hohen Stellenwert



2007: Über eine Million Euro für unsere Mitglieder erstritten

IG Metall Jugend mit Einsatzwillen



Anzahl der Auszubildenden ist gegenüber 2006 um mehr als 8,4 % gestiegen!

In den betreuten Betrieben ist die Anzahl der Auszubildenden erfreulicherweise weiter angestiegen. Dies darf aber nicht einmalig sein, denn es gilt weiter junge Menschen in Beschäftigung zu bringen und nach erfolgter Ausbildung in zukunfts gesicherter Beschäftigung zu halten. Dafür setzte sich die IG Metall Jugend auch im Jahr 2007 ein.

Die tarifliche Regelung zur befristeten Übernahme nach der Ausbildung ist weiter ein Aufgabenschwerpunkt und Voraussetzung für eine spätere unbefristete Übernahme.

Eine Sensibilisierung zum Thema Beschäftigungsbrücke wurde gestartet. Angemessene Entlohnung der Auszubildenden war (und ist) ein wichtiges Thema der IG Metall Jugend vor Ort.

In der Tarifrunde 2007 wurde gefordert, dass auch Studierende mit unter die tariflichen Regelungen fallen müssen. Auch wenn sich die Arbeitgeber massiv dagegen wehren, wird hier von Seiten der Jugend eine tarifliche Sicherung erwartet.

Diskussionen zu den Themen fanden auf den Jugendversammlungen und beim Arbeitskreis OJA statt.

Der zuständige und langjährige Jugendsekretär Ahmet Karademir verließ mit Ende des dritten Quartals die Verwaltungsstelle Heilbronn-Neckarsulm, um neue Aufgaben in



Die IG Metall Jugend war auch bei Protestaktion um die Arbeitsplätze bei Kolbenschmidt dabei

Offenburg zu übernehmen. Seine Nachfolgerin in der Jugendarbeit ist Tanja Silvana Grzesch, die ihre Arbeit am 20. August 2007 in der Verwaltungsstelle aufnahm.

Die IG Metall Jugend zeichnet besonders ihr Einsatzwillen aus, der auch 2007 aufs Neue bewiesen wurde, denn immer wenn Aktionen vor, in und um Betriebe sowie Aktionen zur Tarifpolitik anstehen, steht die Jugend bereit – ein Anruf genügt und die JAVis organisieren.

Der hohe Organisationsgrad der Jugendlichen zeigt, dass junge Menschen positiv zu den Gewerkschaften stehen.

Ein Anruf genügt und die JAVis organisieren.

In unseren betreuten Betrieben ist die Anzahl der Auszubildenden erfreulicherweise weiter angestiegen

Wir brauchen eine vorwärts weisende Integrations- und Migrationspolitik

21. Ordentlicher Gewerkschaftstag 2007

501 Delegierte der IG Metall, darunter 17 Migrantinnen und Migranten, entschieden beim Gewerkschaftstag vom November 2007 in Leipzig über die politische Ausrichtung der IG Metall in den nächsten Jahren. Insgesamt entschieden die Delegierten über 544 Anträge und gaben damit dem neu gewählten Vorstand ein umfangreiches Aufgabenpaket mit. Eine Reihe der Anträge beschäftigte sich mit dem Thema Migration. Hier standen vor allem Schule, Ausbildung und Qualifizierung sowie die rechtliche Gleichstellung und Integrationspolitik im Vordergrund. In seiner Grundsatzzrede betonte Berthold Huber, neu gewählter erster Vorsitzender der IG Metall: „Viele Kinder der ersten und zweiten Migrantengeneration finden heute weder Ausbildung noch Arbeit. Das sind die Kinder und Enkel unserer ausländischen Kolleginnen und Kollegen, die gemeinsam mit uns dieses Land aufgebaut haben, die in ihrer IG Metall Seite an Seite mit uns für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen gestritten haben! Wir sind es ihnen schuldig, dass wir ihren Kindern eine bessere Zukunft eröffnen. Wir brauchen eine vorwärts weisende Integrations- und Migrationspolitik und keine Auslese beim Zuzug von Fachkräften!“

Alle Beschlüsse können im Extranet der IG Metall angesehen werden.

Deutschland nur Mittelmaß bei Ausländerpolitik

Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern schneidet Deutschland nur mittelmäßig bei der Ausländerpolitik ab, so das Ergebnis einer Studie der Migration Policy Group (MPG) und des British Council. Das deutsche Wahl- und Arbeitsrecht benachteilige Ausländer aus Drittländern, heißt es in der Studie. Dagegen wurde Schwedens Ausländerpolitik als vorbildlich in Europa hervorgehoben.

Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern schneidet Deutschland nur mittelmäßig bei der Ausländerpolitik ab



Den Kindern der Migranten eine bessere Zukunft eröffnen!

Die Studie vergleicht die Rechtslage in 25 EU-Staaten sowie der Schweiz, Norwegen und Kanada. Deutschland habe bei der Vergabe der Staatsbürgerschaft zwar Fortschritte gemacht, sagte MPG-Direktor Niessen, schnitt in diesem Feld jedoch weiterhin unterdurchschnittlich ab.

Prekäre Beschäftigung und Migration

Menschen mit Migrationshintergrund sind von prekärer Beschäftigung besonders betroffen.

Unter prekärer Beschäftigung versteht man die seit den 1980er Jahren wachsende Zahl „untypischer“, weitgehend ungeschützter Beschäftigungsverhältnisse in der Arbeitswelt.

Dazu gehören u. a. befristete Arbeitsverhältnisse, Niedriglohnjobs und Leiharbeit. Laut

Menschen mit Migrationshintergrund sind von prekärer Beschäftigung besonders betroffen.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit waren in Deutschland im ersten Halbjahr 2006 insgesamt 598.284 Personen als Leiharbeitnehmende beschäftigt, darunter 82.964 Migranten/innen. So hatten annähernd 14 % der Leiharbeitnehmende einen Migrationshintergrund.

Allgemein gesehen haben Ausländer in solchen Berufen eine Chance, die für Deutsche wegen ungünstigen Arbeitszeiten, Arbeits-

bedingungen, geringeren Verdiensten und Aufstiegschancen sowie höherem Arbeitslosigkeitsrisiko unattraktiv sind.

Der Arbeitsplatzabbau in der Produktion, die Massenarbeitslosigkeit sowie der anhaltende Rückgang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Deutschland wirken sich ebenfalls negativ auf Menschen mit Migrationshintergrund aus, weil sie überproportional davon betroffen sind.



Armutrisiko bei Migranten deutlich höher

Die Quote der Arbeitslosigkeit unter Migranten/innen ist doppelt so hoch wie bei anderen Beschäftigtengruppen. Deshalb müssen viele Migranten/innen geringfügige, befristete Nebenjobs annehmen und werden zunehmend in prekäre Beschäftigungsverhältnisse abgedrängt. Prekäre Arbeit ist oft der einzige Weg in die Erwerbstätigkeit.

Neben den allgemeinen Folgen der prekären Beschäftigung - wie die Planungsunsicherheit - liegt das Armutrisiko deutlich höher als bei Menschen mit deutscher Herkunft. Wer prekär beschäftigt ist, ist ständig von dauerhafter sozialer Ausgrenzung und Desintegration bedroht.

Unsere Aufgabe ist es, Prekarisierung mit wirksamen Konzepten entgegen zu treten und allen Kollegen und Kolleginnen eine langfristige und beständige Integration in die Arbeitswelt zu ermöglichen.

Novi Most Teil des IGM Arbeitskreises Migration

Novi Most hat auf dem Balkan in den vergangenen Jahren viele Veranstaltungen und Seminare zum Aufbau von Gewerkschaften sowie einer demokratischen und menschenwürdigen Gesellschaft organisiert. Auch in Deutschland versucht die Gruppe dem Nationalismus entgegenzuwirken, der sich unter den Menschen Ex-Jugoslawiens entwickelt hat. Nach längerer Pause wurde die regionale Gruppe im Oktober 2007 reaktiviert. Vorsitzender und Koordinator ist nun Nusret Tamaz, der auch Bindeglied zwischen dem Arbeitskreis Migration ist. Als Bundeskoordinator wurde im Dezember 2007 Kollege Josip Juratovic gewählt. Novi Most hat neue Brücken gebaut und durch die gegenwärtige Entwicklung, ob in Exjugoslawien oder leider auch in Deutschland werden Brücken notwendiger denn je.

Solidarität ist wichtiger als vermeintliche nationale Ziele.

Solidarität ist wichtiger als vermeintliche nationale Ziele

Werbung in eigener Sache Gegen Rassismus - für Frieden, Toleranz und Gerechtigkeit.

Der Arbeitskreis Migration beschäftigt sich mit den Themen: Integration, Chancengleichheit und Akzeptanz.

Im Mittelpunkt der Treffen steht der Austausch über die verschiedenen betrieblichen Situationen und die allgemeinen, gesellschafts- und sozialpolitischen Rahmenbedingungen. Das Hauptziel des Arbeitskreises ist die Stärkung der Solidargemeinschaft durch den Abbau teilweise vorhandener Vorurteile. Der AK setzt sich aus Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Betrieben verschiedenster Nationalitäten zusammen.

Die Quote der Arbeitslosigkeit unter Migranten/innen ist doppelt so hoch wie bei anderen Beschäftigtengruppen

Beschäftigte im Kfz Handwerk verlieren den Schutz der Tarifverträge

Das Jahr 2007 war im Kfz-Gewerbe durch die Aufgabe der Tarifzuständigkeit des baden-württembergischen Kfz Handwerk geprägt. Nachdem dies bereits im April durch die Kfz Arbeitgeber angekündigt wurde, war die Hauptaufgabe der IG Metall die Mobilisierung der einzelnen Betriebe für den Erhalt der Flächentarifverträge.

Beim Herbsttreffen der Kfz Innung am 23. November 2007 wurden 4 Wochen vor Weihnachten alle Tarifverträge gekündigt. Eine 60jährige Tradition wurde somit aufgegeben. Durch vielfältige Aktionen haben die einzelnen Kfz Betriebe die Tarifbindungen eingefordert. In allen betreuten Betrieben wurden betriebliche Tarifkommissionen gewählt, um zukünftig die Tarifverhandlungen auch auf betrieblicher Ebene verhandeln zu können. Ende 2007 haben die Arbeitgeber eine neue Tarifgemeinschaft gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehört auch das Autohaus ASW, welches in Heilbronn, Neckarsulm aber auch an anderen Standorten bei uns in der Region vertreten ist.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Autohäuser war 2007 verhalten. Was sich allerdings durch eine sehr positive Entwicklung in 2006 (Mehrwertsteuererhöhung) relativierte. Der Service hatte ein Plus von 2,7 % - das allerdings durch den Neuwagenhandel (- 6,5 %) belastet wurde. Insgesamt hatte die Branche in 2007 ein Minus von 1,1 %.

Erfreulich ist, dass in Zusammenhang mit der Tarifaueinandersetzung 2007, die Zahl der Neuaufnahmen auf 122 gesteigert werden konnte.



Mitglieder der betrieblichen Tarifkommissionen des Kfz Handwerks

Die Kfz Innung hat mit der Kündigung aller Tarifverträge eine 60jährige Tradition aufgegeben

Arbeitskreis Betriebsratsvorsitzende Kfz Handwerk

Die Betriebsräte trafen sich regelmäßig zu den Arbeitskreissitzungen. Ebenso wurden verschiedene Aktionen wie Branchenkonferenz, Flugblattaktionen, Betriebsversammlungen und Infoveranstaltungen zusammen organisiert.

Durch den Wechsel des Kollegen Ahmet Karademir in die Verwaltungsstelle Offenburg zum 30. September 2007 wurde die Betreuung an den Kollegen Michael Unser übertragen, der seit dem 1. Oktober 2008 für die Verwaltungsstelle tätig ist.

Seit 1. Oktober 2007 ist Michael Unser für das Kfz Handwerk zuständig

Engagement bei Arbeitskreissitzungen und Unterstützung bei Auseinandersetzungen

Mit 4.529 Mitgliedern, das sind beinahe 16 % der Gesamtmitglieder, stellen die Senioren einen wesentlichen Teil der Mitglieder der Verwaltungsstelle Heilbronn-Neckarsulm.

700 Rentner auf den Rentner-versammlungen

Die Rentnerarbeit wird selbständig und engagiert von den Kollegen Manfred Schott, Erwin Murrweiss und Ewald Heiß geleitet. Neben dem Arbeitskreis spielen dabei die selbst organisierten Infofahrten eine große Rolle. 2007 wurden eine Tagesreise zum SWR und eine mehrtägige Reise nach Bautzen, Görlitz und Dresden durchgeführt. Auf den jährlichen zwei Rentnerversammlungen in Böckingen und in Neckarsulm nahmen über 700 Rentner teil.

Arbeitskreis

Abschlussveranstaltung in anderen Räumen. Der Grund: Zu viele Teilnehmer

Die Arbeitskreissitzungen finden monatlich mit über 100 Teilnehmern in der Verwaltungsstelle statt. Die jährliche Abschlussveranstaltung muss inzwischen in anderen Räumen durchgeführt werden, da bei dem hohen Zuspruch eine Durchführung im eigenen Haus nicht mehr möglich ist. Interessante Themen waren „Wohin mit der Sozialpolitik“ und eine Diskussionsrunde mit dem Landtagsabgeordneten Ingo Rust. Daneben wurden auch gesundheitliche Themen angeboten, wie zum Beispiel „Gehörstörung Tinnitus“ oder

„Sport im Alter“. Einmal im Jahr wird der Arbeitskreis in einen Betrieb verlegt - 2007 wurde die Firma Läßle in Heilbronn besucht.

Immer noch politisch aktiv

Große Unterstützung erhielt die Verwaltungsstelle durch die Senioren bei den Auseinandersetzungen gegen die Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67. Dabei ist die Beteiligung bei den Infoständen in der Innenstadt von Heilbronn besonders hervorzuheben.

Pfiffig war die Aktion beim Maschinenbauer Illig. Der dortige Geschäftsführer Karl Schäuble ist gleichzeitig regionaler Vorsitzender von Südwestmetall und ein engagierter Befürworter der Rente mit 67. Nur auch er hat keine Arbeitsplätze für Ältere - die Probe aufs Exempel machten ca. 150 Rentner, die in einer Aktion ihre Arbeitskraft angeboten haben. Dieses Angebot wurde - wie zu erwarten - nicht angenommen, vielleicht auch zur Erleichterung manches engagierten beteiligten Kollegen, der sich inzwischen mit seiner Rente abgefunden hat. Das Medien-Echo war positiv und brachte vor allem die fehlenden Arbeitsplätze ins Bewusstsein. Daneben unterstützten uns unsere aktiven Rentner immer wieder, wenn es um Flugblattaktionen bei betrieblichen Auseinandersetzungen ging.

Große Unterstützung durch die Senioren bei den Auseinandersetzungen gegen die Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67

Heilbronner Stimme 27. Januar 2007

Metaller-Aktion gegen Rente mit 67

HEILBRONN Gewerkschafts-Senioren fordern symbolisch Arbeitsplatz beim Maschinenbauer Illig

Steuerberatung wird gut angenommen

Über die politischen Kernbereiche hinaus, bietet die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm Serviceleistungen für die einzelnen Mitglieder. Qualifizierungsberatung, eine begünstigte Steuerberatung für Mitglieder und der Rechtsschutz sind individuelle Beratungsangebote der Verwaltungsstelle.

Über die Verwaltungsstelle wurden im Jahr 2007 insgesamt 291.976 Euro an individuellen Leistungen ausbezahlt

Über die IG Metall Verwaltungsstelle wurden im Jahr 2007 insgesamt 291.976 Euro an individuellen Leistungen ausbezahlt.

Individuelle Leistungen nach der IG Metall Satzung

Neben dem Rechtsschutz sind zum Beispiel die Freizeitunfallversicherung, Beitragsrück-

erstattung an Rentner und Sterbegeld individuelle Leistungen für IG Metall-Mitglieder.

Steuerberatung für Arbeitnehmer

In Zusammenarbeit mit der "Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V." haben Mitglieder der IG Metall die Möglichkeit einer sehr kostengünstigen qualifizierten Unterstützung in Steuerfragen.

Zu einem Sonderpreis führt die Beratungsstelle die Steuererklärung durch.

Dieses Serviceangebot wird von einer wachsenden Zahl von Mitgliedern in Anspruch genommen.

Leistungen für Mitglieder

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Unfallversicherung	69.262	56.457	49.565	85.311	62.181	43.961
Notlage	1.661	1.205	1.250	300	550	2.100
Sterbegeld	91.706	97.310	99.791	90.086	116.955	111.937
Unterstützung Rentner	135.748	130.789	116.304	130.069	140.849	124.471
sonstige Leistungen	4.630	6.652	17.095	10.369	17.757	9.507
Summe	303.007	292.413	284.005	316.135	338.292	291.976

Starke Mitgliederzuwächse im Kfz Handwerk und bei der Jugend

Auch 2007 konnte der Mitglieder-rückgang nicht gestoppt werden. Obwohl 1.055 neue Mitglieder geworben wurden kompensierte dies nicht den Rückgang bei den stark organisierten Produktionsarbeitsplätzen in der Industrie.

Auseinandersetzung im Kfz Handwerk

In den Kfz Handwerksbetrieben wurden 2007 127 Beschäftigte Mitglied der IG Metall,

Nur durch die Auswirkungen der Tarifikündigung im Kfz Handwerk konnten wir auch im vergangenen Jahr über 1.000 Mitglieder gewinnen. In den Kfz Handwerksbetrieben wurden 2007 127 Beschäftigte Mitglied der IG Metall,

Heilbronner Stimme 10. Dezember 2007

IG Metall schafft erneut 1000 Neuaufnahmen

Jubiläumsumzug in diesem Jahr aus dem Kfz Handwerk – Tarifkonflikt beflügelt Zuwachs

in den ersten Wochen 2008 sind es bereits weitere 98. Vor dem Hintergrund eines guten Organisationsgrades in einer Reihe von Kfz Handwerksbetrieben ist dies eine erhebliche Steigerung der Durchsetzungsfähigkeit. Vor allem bei den Betrieben mit einem Betriebsratsgremium. Über den Jahreswechsel betrachtet sind bei dieser Entwicklung hervor zu heben die Firmengruppe ASW mit 95 neuen Mitgliedern, Heermann und Rhein mit 54 und die Schwabengarage mit 35.

Neue Auszubildende zu 82,9 % organisiert

Auch 2007 waren in den meisten betreuten Betrieben die neuen Auszubildenden die einzigen Einstellungen die getätigt wurden, sieht man von der Leiharbeitsbeschäftigung ab. Unser Ziel war den Ausbildungsjahrgang 2006 bis Juni mit 80 % für die IG Metall zu gewinnen,

Kommentar Heilbronner Stimme 10. 12. 2007

Erneut hat die IG Metall 1000 Neuaufnahmen verzeichnet – trotz guter Nachrichten aus vielen Firmen

Von Heiko Fritze

Kein Ausruhen

Normalerweise sieht der Trend anders aus: Gewerkschaften haben besonders viel Zulauf, wenn es den Unternehmen schlecht geht, Sparmaßnahmen bevorstehen und die Beschäftigten daraufhin eine Organisation suchen, die ihre Interessen im Streikkonflikt vertritt. Dass es die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm dennoch in diesem Jahr geschafft hat, wieder mehr als 1000 Neumitglieder zu begrüßen, ist daher bemerkenswert. Denn den meisten Betrieben in ihrem Bezirk geht es gut; Stellen werden eher aufgebaut statt gestrichen.

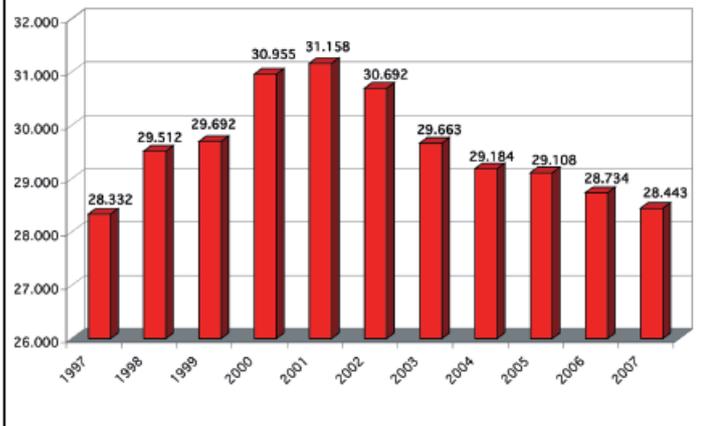
Aber auf den zweiten Blick ist die Erklärung einfach. Denn die meisten Neuaufnahmen gibt es in jenen Betrieben, in denen es gerade Tarifkonflikte gibt: Beiden Türenwerken Riexinger ging es um den Haustarifvertrag, im Kfz-Gewerbe – mit schätzungsweise 2000 Beschäftigten im Bereich der Innung Heilbronn-Öhringen – gleich um sämtliche Regelungen, vom Gehalt über Urlaubstage bis zur Altersversorgung. Kein Wunder, dass in den vergangenen Wochen mehr als 100 Mitarbeiter aus den Handwerksbetrieben in die Gewerkschaft gingen: Es geht für sie um alles, was ihren Arbeitsvertrag ausmacht.

Was die Statistiker der IG Metall freut, bedeutet daher auf der anderen Seite eine Menge Arbeit auch für die Arbeitgeber im neuen Jahr: Von März an wird wohl in jedem einzelnen Autohaus um die Tarifregelungen verhandelt werden. Der Landesinnungsverband muss sich daher fragen lassen, ob seine Kündigungen wirklich so klug waren.

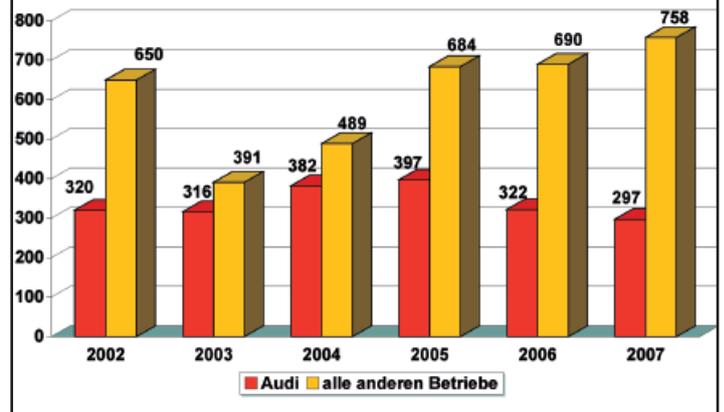
Kommentar Heilbronner Stimme:
Dass es die IG Metall in diesem Jahr geschafft hat, wieder mehr als 1.000 Neumitglieder zu begrüßen, ist bemerkenswert

Mitgliederentwicklung

Mitglieder 1997 bis 2007



Neuaufnahmen 2002 bis 2007



mit 82,9 % ist dies gut gelungen. Im September 2007 wurden 50 neue Auszubildende mehr eingestellt als im Vorjahr, das führte zu einer Erhöhung der Zahl der neuen Azubis auf 585. Auch bei diesem Jahrgang ist das Ziel der Verwaltungsstelle bis Juni über 80 % zu organisieren. Aktuell sind mehr als 70 % bereits Mitglied der IG Metall, so dass es realistisch ist, auch 2008 dieses Ziel zu erreichen.

Von den örtlichen Mitgliedern sind 13,3 % Jugendliche, bundesweit liegt diese Quote bei 8,8 %. Der Verwaltungsstelle gelingt es immer wieder junge Menschen von einer Gewerkschaftsmitgliedschaft zu überzeugen und widerlegt mit ihrer gesunden Altersstruktur das Vorurteil einer überalterten IG Metall.

Von den örtlichen Mitgliedern sind 13,3 % Jugendliche, bundesweit liegt diese Quote bei 8,8 %

Betriebe

Drei Betriebe wurden 2007 verlagert bzw. die Verlagerung beschlossen. Fiat Automobil ist jetzt mit seinen Mitgliedern in Frankfurt, die GSA ist ab März 2007 in den Bereich der Verwaltungsstelle Heidelberg nach Haßmersheim umgezogen und Molex zieht aktuell nach Bretten um. Für die Verwaltungsstelle bedeutet dies einen Verlust an Mitgliedern, nicht aber für die IG Metall.

Die meisten Mitglieder haben die betrieblichen Funktionäre bei Audi gewonnen, dies ist umso bedeutsamer, wenn man berücksichtigt, dass nur im geringen Umfang Fluktuation ersetzt wird und der Organisationsgrad bei über 94 % liegt. Zu Erwähnen sind die Mitgliedererfolge bei Novoferm Riexinger in der Aus-

Hitliste Mitglieder 2007

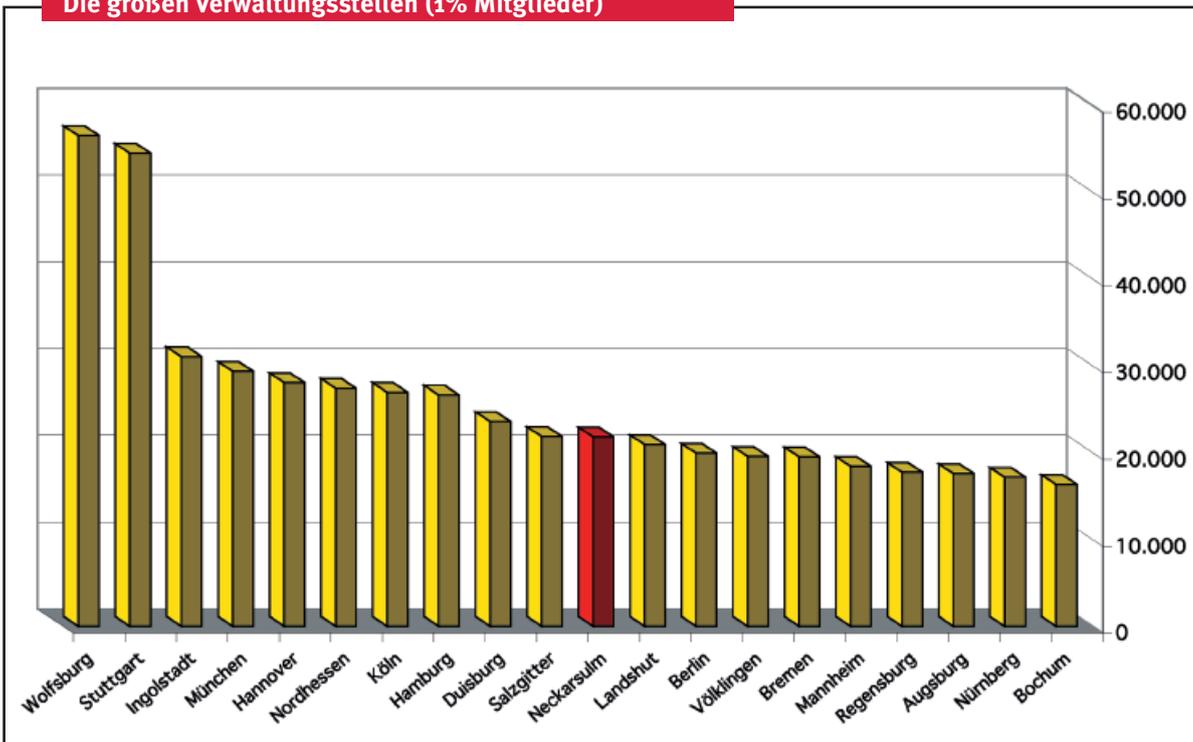
	IST
Audi	297
ASW	58
Novoferm Riexinger	57
Heermann	45
Neumeister	39
Kolbenschmidt	37
Layher	33
Bosch, Abstatt	32
DHL Logistik	31
Läpple Ausbildung	29
Einzel. Industrie	29
GETRAG	22
Kaco	20
Atmel	19
Illig	18
AIM	17
FSG	17
Vishay	16
Amph.-Tuchel	14
Krupp Drauz	13
Läpple	13
Dautel	12
MLOG Logistics	12
Kaco Gerätetechnik	11
Weber	11
Summe	1.055

Die meisten Mitglieder haben die betrieblichen Funktionäre bei Audi gewonnen

einandersetzung um einen Haustarifvertrag und die guten Werbeerfolge bei Neumeister und Layher.

Mitgliederentwicklung

Die großen Verwaltungsstellen (1% Mitglieder)



Entwicklungen

Nur in Ausnahmefällen wurden in den betreuten Betrieben im Produktionsbereich Neueinstellungen vorgenommen. Einen Personal- aufbau gab es im Verwaltungs- und Entwicklungsbereich, betrieblich stark bei den Firmen Bosch in Abstatt und GETRAG in Untergruppenbach zu sehen. Diese Entwicklung war aber auch in der Veränderung der Personalstruktur in beinahe jedem Einzelbetrieb nachzuvollziehen.

**Einen Personal-
aufbau gab es im
Verwaltungs- und
Entwicklungsbereich**

Unter Rationalisierungsdruck standen weiterhin die Automobilzulieferer mit Auseinandersetzungen zur Begrenzung des Beschäftigungsabbaus, beispielhaft sei hier Drauz Nothelfer in Heilbronn genannt. Da die meisten Industriebetriebe in Heilbronn-Neckarsulm dem Bereich der Automobilindustrie zuzurechnen sind, hatten wir vor ca. 8 Jahren erheblichen Beschäftigungs- und Mitgliederzuwachs, müssen aber jetzt Mitgliederverluste registrie-

ren, da uns der Beschäftigungsaufbau im Maschinenbau fehlt. Im Zehnjahresvergleich hat die Verwaltungsstelle etwa 100 Mitglieder mehr als 1997.

Mit der Ausnahme der Firma Kolbenschmidt, wo die IG Metall gegen einen drohenden Personalabbau kämpft, gehen wir von einer stabilen Beschäftigungssituation aus und planen deshalb auch eine stabile Mitgliederzahl für die nächsten 2 bis 3 Jahre.

Solide Finanzsituation, die auf die Zukunft vorbereitet

Auch 2007 konnte die Verwaltungsstelle durch einen positiven Jahresabschluss ihre Rücklagen weiter erhöhen. Kostenstruktur und Rücklagen bieten eine beruhigende Basis für zukünftige Herausforderungen.

Entwicklungen 2007

Grundlage der Einnahmen waren die Ortskassenanteile an den Betragseinnahmen mit 1,3 Mio. Euro. Durch die bessere Mitgliederentwicklung im vergangenen Jahr, als im Geschäftsplan angenommen, ergab dies eine gute Grundlage. Hinzu kamen ca. 23.000 Euro Bonuszahlungen des Vorstandes für die getätigten Neuaufnahmen. Daneben wirkte sich die Politik der letzten Jahre, die Rücklagen zu verstärken, bei den Zinseinnahmen aus. Konnten wir vor einigen Jahren noch nicht wesentlich mit diesem Einnahmeblock rechnen, so hatten wir 2007 beinahe 125.000 Euro Zinserträge. Ungeplant war auch ein außerordentlicher Zuschuss zu den Bildungskosten, mit dem Sockelbetrag, den jede Verwaltungsstelle erhält, ergab dies Einnahmen in Höhe von 1,868 Mio. Euro.

Die heftige aber kurze Tarifrunde führte mit 15.688 Euro zu geringeren Kosten als veranschlagt. Hingegen war die Reduzierung der Weiterführungskosten der Lernenden Region von 15.000 Euro des Vorjahres auf 2.920 Euro entsprechend der Planung. Die Besetzung aller politischen Sekretärsstellen zum Jahresende führte zwar zu einer Erhöhung der Personalaufwendungen, war aber gegenüber 2006 immer noch unter den Plankosten einer Vollbesetzung ab Jahresanfang.

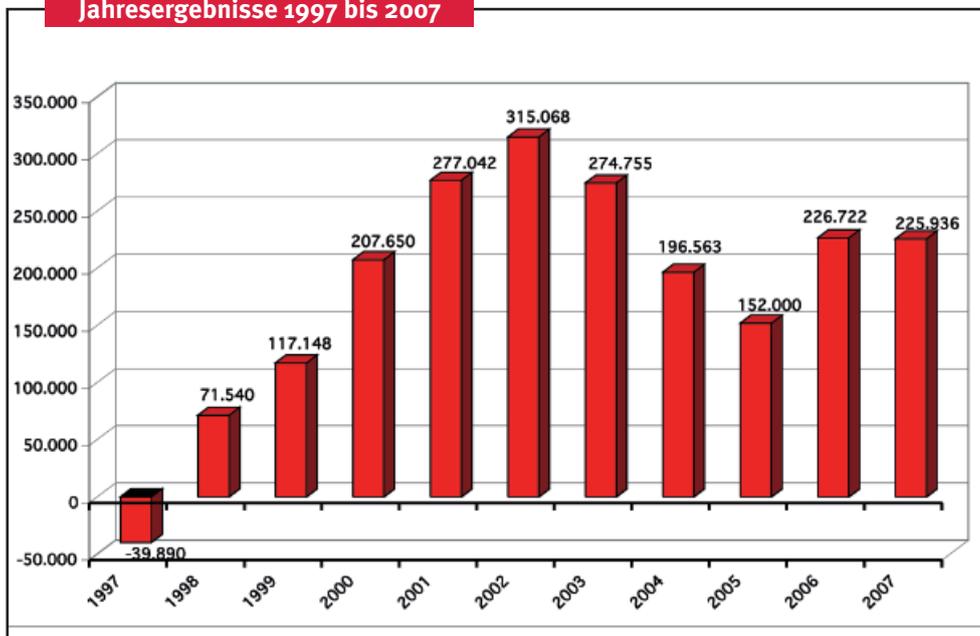
Bildungsausgaben

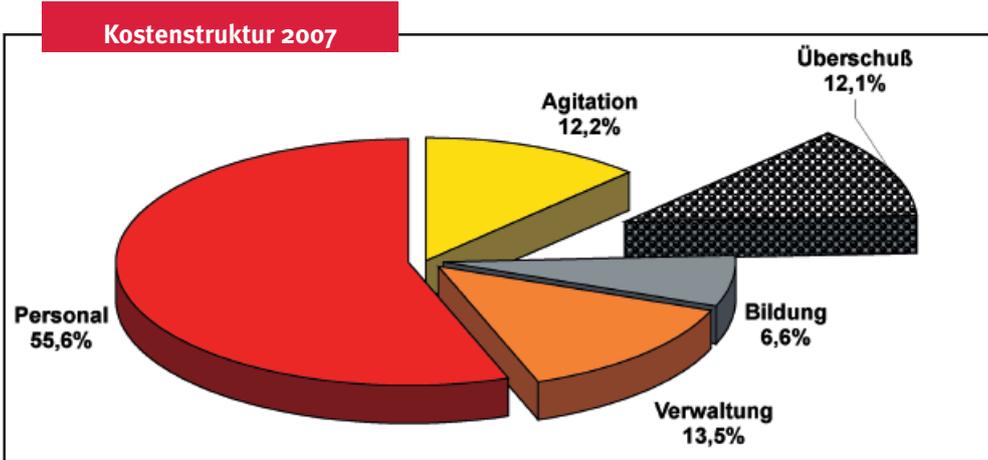
Auch im Berichtsjahr wurden alle notwendigen Bildungsausgaben von der Verwaltungsstelle mit 122.641 Euro finanziert. Im Planansatz gingen wir von einem Budget von 96.221 Euro aus, der Rest war als Zuschuss aus der Ortskasse veranschlagt. Durch geringere Bildungsausgaben im restlichen Baden-Württemberg konnten wir einen zusätzlichen Zuschuss erhalten, so dass die Ortskasse nur 600 Euro zusätzliche Ausgaben hatte. Im aktuellen Jahr plant die Verwaltungsstelle eine Steigerung der Bildungskosten auf 137.500 Euro, in der

Im aktuellen Jahr plant die Verwaltungsstelle eine Steigerung der Bildungskosten auf 137.500 Euro

Durch die bessere Mitgliederentwicklung im vergangenen Jahr, als im Geschäftsplan angenommen, ergab dies eine gute Grundlage

Jahresergebnisse 1997 bis 2007





Planung kann nicht mit einem Zuschuss über das vorhandene Budget hinaus gerechnet werden, deshalb muss eine Belastung der Ortskasse von 40.481 Euro angesetzt werden.

Arbeitsbedingungen musste die Information für 22.944 Euro nochmals umgebaut werden.

Eine Kostenstruktur an den Einnahmen mit Personalkosten um 56 %, einem Verwaltungsanteil von 13,5 % lassen Handlungsspielraum für Aktionen und Auseinandersetzungen. Dabei ist ein Überschuss von 12,1 % eine zusätzliche Reserve wenn Mittel benötigt werden.

Struktur und Kostenblöcke

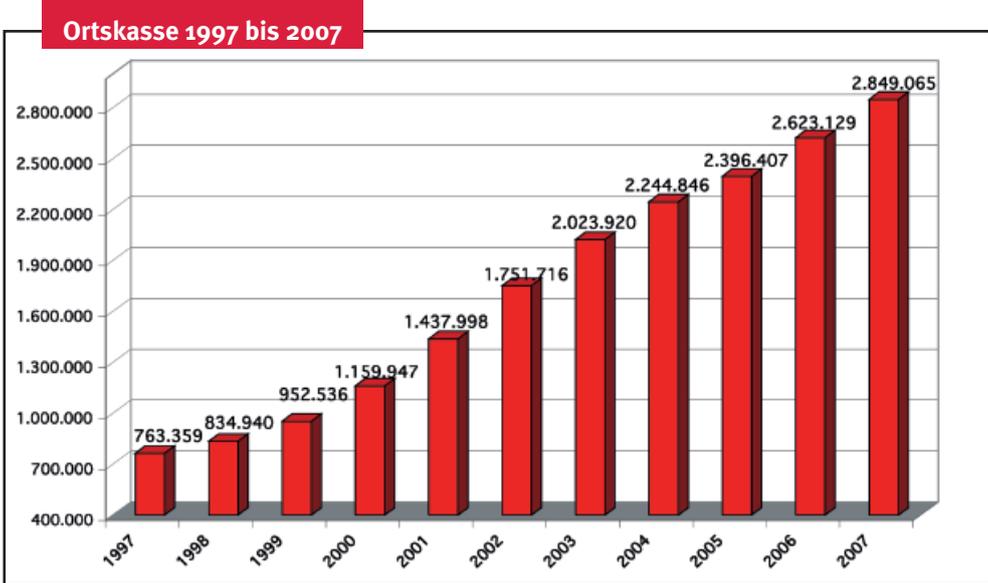
Größter Aufgabenblock:
Die Personalkosten

Neben den festen gering beeinflussbaren Kosten wie Personal und Verwaltung spielen die Einzelkosten eine wesentliche Rolle für das Ergebnis der Verwaltungsstelle. Die Unterstützung des AK Rentner und die Ehrung unserer Jubilare sind uns wichtig und werden mit insgesamt 40.000 Euro finanziert. Die Förderung der Wirtschaftsentwicklung über die Mitgliedschaft bei der Wirtschaftsfördergesellschaft und der Lernenden Region schlagen mit 13.220 Euro zu Buche. Die notwendigen Aktionen gegen die Rente mit 67 verursachten mit 7.230 Euro geringe Kosten. Zur Verbesserung der

Ergebnis 2007

Der Jahresüberschuss von 225.936 Euro führte zu einem Ortskassenbestand von 2.849.065 Euro. Die damit verbundenen Zins-einnahmen stärken die Handlungsfähigkeit der Verwaltungsstelle. Unter normalen Umständen werden wir auch 2008 ein positives Ergebnis erzielen und unsere Reserven werden sich in Richtung der 3 Mio. Euro bewegen.

Der Jahresüberschuss von 225.936 Euro führte zu einem Ortskassenbestand von 2.849.065 Euro



Finanzübersicht

	2003	2004	2005	2006	2007
Einnahmen					
Ortskassenanteil 1 % Zahler	1.157.605	1.162.088	1.179.531	1.193.521	1.210.164
Ortkassentanteil Nicht 1 % Zahler	93.751	92.402	92.717	95.766	94.606
Ortkassentanteil Sockelbeitrag	270.000	270.000	273.000	273.000	276.000
Neuaufnahmen					23.107
Zuschüsse	42.590	8.294	25.500	33.604	
Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	4.300		2.123	1.659	787
Zinserträge	102.236	97.771	91.754	97.575	124.789
Erträge aus Personal	0	18.000	357		0
Erträge aus Verwaltung	11.939	7.371	7.295	6.174	8.533
Erträge aus Agitation	130.454	108.554	106.089	113.675	124.010
Sonstige Erträge	17.292	8.299	194	8.385	6.703
Auflösung Mitgliederwerbebudget		24.364			
Summe der Erträge	1.830.167	1.797.143	1.778.560	1.823.359	1.868.699
Ausgaben					
Personal					
Gehälter/Umlagen	730.021	734.406	727.538	675.430	752.525
Soziale Abgaben	301.882	298.327	294.760	294.689	286.689
Verwaltungskosten					
Miete/Mietnebenkosten für Räume	35.037	35.304	68.952	76.102	77.238
Aufwand für Geschäftsausstattung	14.339	22.442	18.671	16.186	26.682
Bürobetriebskosten	44.797	30.285	28.386	31.480	31.623
Aufwand für Datenverarbeitung	18.407	19.053	16.498	11.517	14.736
Post/Telecom	24.982	27.295	24.833	25.257	22.813
KfZ/Reisekosten für HA	58.466	56.419	60.015	53.921	62.820
Finanzierungs- / Kassierungskosten	8.426	8.717	8.976	8.734	8.040
Sonstiges	8.583	4.070	7.585	3.231	7.949
Agitationskosten					
Aufwand für wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	8.732		12.962		9.857
Veranstaltungen/Tagungen	57.541	68.642	66.169	75.430	62.689
Seminare	127.394	139.211	125.415	115.583	122.641
Druckerzeugnisse	18.866	20.510	21.811	53.879	24.564
Spenden/Beiträge	14.926	17.870	17.620	27.220	13.604
Repräsentation/Werbung	83.013	93.667	126.672	126.968	117.428
Urabstimmung/ Streik					
Sonstige Aufwendungen			134	1.012	866
Summe der Ausgaben	1.555.412	1.576.218	1.626.997	1.596.639	1.642.764
Ergebnis	274.755	220.925	151.563	226.720	225.935
Ergebnis ohne Zinseinkünfte	172.519	123.154	59.809	129.145	101.146

Die Verwaltungsstelle in Zahlen

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Mitgliederentwicklung							
Mitglieder	31.158	30.692	29.663	29.184	29.108	28.734	28.443
Veränderung Vorjahr %	0,7	-1,5	-3,4	-1,6	-0,3	-1,3	-1,00
Vollbeitragszahler	23.486*	23.057	22.360	22.179	22.267	22.005	21.785
Veränderung Vorjahr %	0,4	-1,8	-3,0	-0,8	0,4	-1,2	-1,00
Beitragsentwicklung							
Beitrag in Euro	20,43*	21,31	21,81	22,13	22,46	22,84	23,78
Veränderung Vorjahr %	1,1*	4,3	2,3	1,5	1,5	1,7	4,1
Finanzen							
Ortskasse in Euro	1.437.998	1.749.165	2.023.920	2.244.844	2.396.407	2.623.129	2.849.064
Veränderung Vorjahr %	19,33	17,89	13,63	10,91	6,75	9,46	8,6
Anlagevermögen in Euro	111.466	138.028	142.813	173.389	161.165	178.572	232.882
Beschäftigte in der Verwaltungsstelle							
Hauptamtliche	5	6	6	6	6/5	5	5,2
Verwaltungsangestellte	5	5	5	5	5	5	5
Projekte	2	0	0	0	0	0	0
Tariferhöhungen							
Metallindustrie in %	2,1	4,0	3,1	2,2	2,7	3,0	4,1
KfZ Handwerk in %	2,4	3,2	2,4	3,0	1,5	2,0	1,9
Rechtsschutz							
Erfolgswert in Mio. Euro	1,21	1,85	1,39	1,33	1,75	1,35	1,09
Beratungen	973	1095	1022	975	1003	856	903
Leistungen für Mitglieder (Freizeitunfallversicherung, Rückerstattung Rentner, Sterbegeld u.a.)							
Summe in Euro	324.961	303.007	292.413	284.005	316.135	338.292	291.976



V.i.S.d.P.: Rudolf Luz, 1. Bevollmächtigter der IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm, Salinenstr. 9, 74172 Neckarsulm
Layout: Edgar Buck. Druck: Knödler-Druck.

